



KANTONSSCHULE IM LEE
W I N T E R T H U R

LEHRPLANÄNDERUNGEN

KANTONSSCHULE IM LEE

Anpassungen vom 27.01.2015

INHALTSVERZEICHNIS

ANWENDUNGEN DER MATHEMATIK	4
BILDNERISCHES GESTALTEN	6
BIOLOGIE	11
CHEMIE	14
DEUTSCH	19
ENGLISCH	23
FRANZÖSISCH	26
GEOGRAFIE	30
GESCHICHTE UND STAATSKUNDE	33
ITALIENISCH	37
MATHEMATIK	42
MUSIK	46
PHYSIK	50
SPANISCH	55
WIRTSCHAFT UND RECHT	58

ANWENDUNGEN DER MATHEMATIK

Kommentar zu den Änderungen

Neu orientiert sich die Auswahl des Stoffes an den Inhalten der Grundvorlesungen aller Natur- und Ingenieurwissenschaften an den Hochschulen, um angehenden Studierenden den Einstieg in ein solches Studium substantiell zu erleichtern.

Im Zuge dieser Änderungen wurde die darstellende Geometrie zugunsten ausgewählter Themen der Analysis und der Linearen Algebra vom Pflicht- in den Fakultativ-Stoff verschoben.

Das Fach Anwendungen der Mathematik wird nun im 3. und 4. Schuljahr als Schwerpunktfach und im 4. Schuljahr als Ergänzungs- oder Wahlfach angeboten.

LEHRPLAN ANWENDUNGEN DER MATHEMATIK

Schwerpunktfach / Ergänzungsfach / Wahlfach

Bildungs- und Richtziele

Im Fach Anwendungen der Mathematik lernen die Schülerinnen und Schüler auch tiefgründige mathematische Sachverhalte zu durchdringen und präzise zu beschreiben. Dabei orientiert sich die Auswahl des Stoffes an den Inhalten der Grundvorlesungen aller Natur- und Ingenieurwissenschaften an den Hochschulen. Angehende Studentinnen und Studenten sollen damit optimal auf herausfordernde Mathematik-Vorlesungen vorbereitet werden.

Grobziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- ihre Fähigkeit im Erfassen, Darstellen und Lösen von Problemen anhand ausgewählter Kapitel der Mathematik vertiefen
- Aspekte verschiedener mathematischer Disziplinen vernetzen und vielfältig anwenden
- gegebenenfalls technische Hilfsmittel wie geeignete Software dafür einsetzen
- selbständig oder in Gruppen Probleme analysieren und Lösungen darstellen

Das Fach Anwendungen der Mathematik wird im 3. und 4. Jahr als Schwerpunktfach, im 4. Jahr als Ergänzungsfach- und Wahlfach angeboten.

Kernthemen

Reihendarstellungen von Funktionen (Taylorreihen/Näherungsverfahren), lineare Abbildungen und Matrizen (Eigenwerte), Differentialgleichungen, komplexe Funktionen

Weitere mögliche Themen

Zahlentheorie und ihre Anwendungen in der Kryptographie, numerische Methoden, sphärische Trigonometrie, projektive Geometrie, Flächentheorie, hyperbolische Funktionen, Kurven in Parameter- und Polarform, mathematische Logik, Gruppen- und Graphentheorie, statistische Tests, Computeranwendungen, konjugierte Normalprojektion (Zylinder-, Kegel- und Kugelflächen und -schnitte), Mathematik in der Astronomie

BILDNERISCHES GESTALTEN

Kommentar zu den Änderungen

In den vergangenen 20 Jahren hat im Bereich der digitalen Bildproduktion und Bildbearbeitung eine atemberaubende Entwicklung stattgefunden. Es ist zwingend, dass sich die Schülerinnen und Schüler im Fach Bildnerisches Gestalten mit den Neuen Medien auseinandersetzen. Der bisherige Lehrplan muss deshalb durch verschiedene neue Bildungsinhalte in diesem Bereich ergänzt werden. Dies muss bedeuten, dass einigen traditionellen Gebieten der Kunst etwas weniger Zeit eingeräumt werden kann. Bestehende Oberthemen wie z.B. „Farbe“ oder „Raum“ können neu auch anhand der Neuen Medien thematisiert werden.

Der Einbezug der Neuen Medien führt zu folgenden Veränderungen im Lehrplan:

Grobziele

Die Schülerinnen und Schüler erwerben ein Minimum an digitaler Bildkompetenz: Sie können die wichtigsten Bild-Dateiformate unterscheiden, eine digitale Fotokamera bedienen und eine Bildbearbeitungssoftware als gestalterisches Werkzeug einsetzen.

2. Jahr

Die Schülerinnen und Schüler erlernen die Grundlagen der digitalen Bildbearbeitung (z.B. Photoshop).

3. Jahr

Je nach Fähigkeiten der unterrichtenden Lehrkraft werden die digitalen bildnerischen Fähigkeiten erweitert. Entweder werden die Grundlagen der digitalen Fotografie vertieft oder es wird ein Projekt im Bereich Layout / Typografie realisiert.

4. Jahr, musisches Profil

Die Schülerinnen und Schüler begegnen der Kunst von Zeitgenossen und lernen mindestens eine jüngere Kunstform kennen (Fotografie, Performance, Neue Medien, Film, Objektkunst, partizipative Ansätze).

4. Jahr, Schwerpunkt

Im Zentrum stehen die Grundbegriffe der Fotografie. Im Rahmen eines grösseren fotografischen Projekts erkunden die Schülerinnen und Schüler ihre Umwelt bzw. Lebenswelt oder reflektieren ihre Innenwelt. Zusätzlich analysieren die Schülerinnen und Schüler mindestens ein Werk im Bereich des bewegten Bildes (Film, Dokumentation, Videokunst).

LEHRPLAN BILDNERISCHES GESTALTEN

Grundlagenfach / Schwerpunktfach / Ergänzungsfach / Wahlfach

Bildungsziele

Das Fach Bildnerisches Gestalten begreift den Menschen als wahrnehmendes und handelndes Wesen. Ähnlich, wie ein Mensch sich intellektuell entwickeln kann, kann er auch eine Reife der Wahrnehmung erlangen. Das Fach Bildnerisches Gestalten begleitet die Schülerinnen und Schüler in diesem Prozess.

Wahrnehmung bedarf des Subjekts und ist persönlich. Aus diesem Grund wird dem gemeinsamen Gespräch viel Aufmerksamkeit gewidmet. Die Schülerinnen und Schüler üben sich darin, Empfindungen und Beobachtungen in Worte zu fassen und bildnerisch umzusetzen.

Das Fach Bildnerisches Gestalten setzt sich mit bildender und angewandter Kunst auseinander. Die persönliche Wahrnehmung des Einzelnen steht jeweils in einem historischen und gesellschaftlichen Kontext. Diese Zusammenhänge werden im Fach Bildnerisches Gestalten immer wieder hergestellt. Die Schülerinnen und Schülern erfahren eine kulturelle Horzontenerweiterung.

Die Schülerinnen und Schülern erleben sich selbst als Handelnde. Das Fach Bildnerisches Gestalten weckt Freude am Material, am Zeichnen, Malen, Fotografieren und Formen. Es stärkt das Selbstvertrauen und den Willen, Dinge selber in die Hand zu nehmen, zu verändern oder von Grund auf zu erfinden. Im Bildnerischen Gestalten wird eine spielerische, lustvolle und experimentierfreudige Haltung gefördert. Andererseits lernen die Schülerinnen und Schüler, dass sich Geduld und Selbstdisziplin lohnen.

Grobziele

Die eigene praktische Arbeit der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum des Bildnerischen Gestaltens. Handwerkliche und technische Fähigkeiten bilden die Grundlage dafür, dass die Schülerinnen und Schüler sich gestalterisch ausdrücken können. Je besser die Schülerinnen und Schüler mit dem Handwerk zurechtkommen, desto höher werden die bildnerischen und inhaltlichen Anforderungen. Die Beispiele aus der bildenden und angewandten Kunst, die im Unterricht besprochen werden, stehen im Bezug zum praktischen Schaffen.

Folgende Grundfähigkeiten sollen geschult werden:

- Die Schülerinnen und Schüler können die Grundlagen des zweidimensionalen Gestaltens anwenden. Sie haben sich mit der Linie, dem Tonwert, der Textur, der Form, den Farbwirkungen und der Komposition auseinandergesetzt. Sie können die Fluchtpunktperspektive anwenden.
- Sie eignen sich die Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens an. Sie kennen aufbauende (Plastik) und reduzierende Methoden (Skulptur). Sie können räumliche Situationen erfassen und gestalten. Sie entwickeln ihre feinmotorischen und praktischen Fähigkeiten.
- Sie kennen sich in der Farbenlehre aus und sind in der Lage, Farbtöne und -klänge auszumischen. Sie können Farbe gezielt einsetzen und über die Wirkungen von Farben sprechen.
- Sie eignen sich ein malerisches Grundvokabular an und lernen z.B. verschiedene Arten des Farbauftrags, der Farbmischung und der Pinselführung kennen.
- Sie schulen ihre Bildkompetenz und können bildnerische Phänomene sprachlich treffend beschreiben. Sie sind in der Lage, ihre Beobachtungen überzeugend zu formulieren.

- Sie erwerben ein Minimum an digitaler Bildkompetenz: Sie können die wichtigsten Bild-Dateiformate unterscheiden, eine digitale Fotokamera bedienen und eine Bildbearbeitungssoftware als gestalterisches Werkzeug einsetzen.
- Sie verstehen Bilder (auch Objekte und Architektur) als wichtige Kommunikationsmittel, die wie die Sprache gewissen Gesetzmässigkeiten unterliegen. Sie sind in der Lage, Bilder denkend zu betrachten und zu reflektieren.

Zusätzlich für das Schwerpunktfach:

- Die künstlerische bzw. gestalterische Eigenverantwortung und der eigene Ausdruck der Schülerinnen und Schüler werden gefördert.
- Stufenweise erhalten sie gestalterische Freiheit und suchen eigene Wege, ein inhaltliches Thema bildnerisch umzusetzen.
- Die Schülerinnen und Schüler lernen die typischen Ausdrucksformen des 20. Jahrhunderts kennen. Sie verstehen, dass bildnerische Werke in einem historischen und gesellschaftlichen Kontext stehen.
- Die Schülerinnen und Schüler begegnen Kunst von Zeitgenossen und lernen mindestens eine jüngere Kunstform kennen (Fotografie, Performance, Neue Medien, Film, Objektkunst, partizipative Ansätze).

Grundlagenfach

1. Jahr

Zeichnung

- Die Schülerinnen und Schüler setzen sich damit auseinander, wie ein Bild aufgebaut ist und wie ein Bild erzählt.
- Die Schülerinnen und Schüler verstehen, wie ein differenzierter Entwurfsprozess aussieht. Sie werden herausgefordert, sich mit ihren eigenen Bildvorstellungen zu befassen. Sie lernen, Bildvorstellungen zu Papier zu bringen und ihre Ideen zeichnerisch zu präzisieren.
- Die Schülerinnen und Schüler lernen durch das Naturstudium das Sehen als einen aktiven Prozess kennen.
- Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, flächig-tonal und linear zu zeichnen.

Dreidimensionales Gestalten

- Die Schülerinnen und Schüler gestalten ein dreidimensionales Objekt. Dabei wird ihr räumliches Vorstellungsvermögen gefördert. Sie begreifen die Räumlichkeit der Dinge, die uns umgeben.

Bildbetrachtung und Reflexion

- Die Schülerinnen und Schüler setzen sich eingehend mit Kunstwerken auseinander. Sie lernen die Methode der Bildbetrachtung kennen und können Beschreibung von Interpretation unterscheiden. Sie lernen, bildnerische Phänomene in Worte zu fassen, ihre Beobachtungen zu reflektieren und ästhetische Werturteile nicht vorschnell zu treffen.

2. Jahr

Farbenlehre

- Die Auseinandersetzung mit Farbe in Theorie und Praxis steht im Zentrum des zweiten Jahres.
- Die Schülerinnen und Schüler lernen die Grundbegriffe kennen, mit welchen man Farbe beschreiben kann.
- Sie beginnen, Farbe als relativ zu begreifen. Sie denken über Kontraste und Farbklänge nach.
- Sie erkunden die Farbe als Trägerin von Stimmungen.

Malerei

- Sie erlernen den Umgang mit dem Pinsel und lernen die Eigenarten der malerischen Ausdrucksweise kennen.
- Sie erproben diese Erkenntnisse an gegenständlichen sowie ungegenständlichen Malereiprojekten.
- Durch eine selbständige Arbeit entwickeln sie ihre künstlerische Selbstdisziplin und Eigenverantwortung.

Neue Medien

- Sie erlernen die Grundlagen der digitalen Bildbearbeitung (z.B. Photoshop).

Bildbetrachtung und Reflexion

- Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre Auseinandersetzung mit Kunst. Dabei lernen sie, dass Kunst mehr kann, als bloss abzubilden. Sie lernen, über Abstraktes und Ungegenständliches zu sprechen.

3. Jahr

Raumdarstellung und die menschliche Figur in verschiedenen Medien

- Die Schülerinnen und Schüler lernen die Grundlage perspektivischer Darstellung.
- Die Schülerinnen und Schüler setzen sich zeichnerisch und sprachlich mit angewandter Kunst, insbesondere mit Architektur auseinander.
- Die Schülerinnen und Schüler kennen die menschliche Anatomie und kennen die menschlichen Proportionen. Sie setzen den menschlichen Körper mit dem Raum in Beziehung.
- Die Grundlagen des Zeichnens, der Malerei und des dreidimensionalen Gestaltens werden in diesen Themenkreisen vertieft.

Neue Medien

- Je nach Fähigkeiten der unterrichtenden Lehrkraft werden die digitalen bildnerischen Fähigkeiten erweitert. Die Grundlagen der digitalen Fotografie sollten nach Möglichkeit vermittelt oder ein Projekt im Bereich Layout / Typografie realisiert werden.

Bildbetrachtung und Reflexion

- Zusätzlich zur formalen wird auch die inhaltliche und kulturhistorische Auseinandersetzung gefördert. Anhand des inhaltlichen Themenschwerpunkts der jeweiligen Aufgabe reflektieren die Schülerinnen und Schüler kulturelle Normen. Sie verstehen, dass ihre Wahrnehmung durch den gesellschaftlichen Deutungsrahmen geprägt wird.
- Die Schülerinnen und Schüler besuchen Kulturinstitutionen in Winterthur.

Schwerpunktfach

1. – 2. Jahr

Wie im Grundlagenfach.

3. – 4. Jahr

Die Eckpfeiler des Unterrichts sind gleich wie im musischen Grundlagenfach. Vertieft werden:

Die Zeichnung

- Die Schülerinnen und Schüler führen ein persönliches Skizzenbuch, durch welches sie ihre eigene Handschrift verfeinern.
- Sie entdecken, dass sie sich selbst weiterentwickeln können, eigene Lösungen finden dürfen und dass sie ab einer gewissen gestalterischen Reife keine Rezepte mehr brauchen.

Die Malerei

- Die Schülerinnen und Schüler können mit ungegenständlichen Themen umgehen. Sie erleben, wie der Malprozess selber zum Bildthema wird.
- Anhand von klassischen Themenkreise der Malerei wie z.B. Landschaft, Porträt, Stilleben lernen die Schülerinnen und Schüler die unterschiedlichen Gestaltungsmittel bewusst einzusetzen.
- Die Schülerinnen und Schüler sind fähig, eigene gestalterische Lösungen zu hinterfragen und setzen sich damit auseinander, worin künstlerische Qualität besteht.
- Die Schülerinnen und Schüler lernen, über unterschiedliche gestalterische Positionen und über verschiedene Wirklichkeits- und Ästhetikkonzepte konstruktiv zu diskutieren.

Das dreidimensionale Gestalten

- Ausgehend vom künstlerischen Schwerpunkt der Lehrkraft realisieren sie ein räumliches Projekt. Dies kann im Bereich der freistehenden Plastik oder Skulptur sein, es können aber auch installative oder architektonische Fragestellungen beleuchtet werden.

Die neuen Medien

- Die Schülerinnen und Schüler wagen sich an ein fotografisches Projekt gemäss den Fähigkeiten und dem Interesse der Lehrkraft in diesem Feld. Zentral vermittelt werden die Grundbegriffe der Fotografie. Die Schülerinnen und Schüler erkunden in diesem Projekt ihre Umwelt bzw. Lebenswelt oder ihre Innenwelt und reflektieren diese.

Bildbetrachtung und Reflexion

- Die Bildbetrachtung (bzw. Architekturbetrachtung) findet nach Möglichkeit im öffentlichen Raum oder in Kulturinstitutionen statt.
- Anhand einer bestimmten gestalterischen Disziplin begreifen die Schülerinnen und Schüler, dass das künstlerische bzw. gestalterische Schaffen eine historische Entwicklung erlebt.
- Die Schülerinnen und Schüler analysieren mindestens ein Werk im Bereich des bewegten Bildes (Film, Dokumentation, Videokunst).
- Die Schülerinnen und Schüler werden auf die mündliche Maturprüfung vorbereitet. Das freie Sprechen vor Kunstwerken wird erprobt.

Ergänzungsfach / Wahlfach

Die gestalterischen Interessen und Fähigkeiten der jeweiligen Klasse und die künstlerischen Neigungen der Lehrkraft sind zu berücksichtigen. Der Bereich Neue Medien (Fotografie, Film und digitale Bildbearbeitung) soll nach Möglichkeit vertieft werden.

Zeichnen und Malen

- Klassische Themenkreise wie z.B. Landschaft, Porträt, Stilleben, aber auch ungegenständliche Kompositionen werden mit unterschiedlichen Gestaltungsmitteln und Techniken angegangen: Die Schülerinnen und Schüler erlangen stufenweise gestalterische Freiheit.
- Die Schülerinnen und Schüler suchen eine persönliche „Handschrift“ und verfeinern malerische und zeichnerische Eigenheiten.
- Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche gestalterische Positionen akzeptieren und eigene gestalterische Lösungen künstlerischen Fragestellungen aussetzen.

Dreidimensionales Gestalten

- Mithilfe von zeichnerischen Skizzen, plastischen Modellen oder experimentellen Arbeiten lernen die Schülerinnen und Schüler architektonische Fragestellungen verstehen. Auf Kurzexkursionen in Winterthur setzen sie sich mit Architektur und Kunst am Bau auseinander.

Bildbetrachtung

- Die Schülerinnen und Schüler lernen stilgeschichtliche Unterschiede sehen, beschreiben und einordnen.
- Sie lernen die gestalterischen Ausdrucksformen des 20. Jahrhunderts kennen.

BIOLOGIE

Kommentar zu den Änderungen

Beim Lehrplan Biologie haben sich keine grossen Änderungen ergeben. Nur in zwei Bereichen des Grundlagenfachs erfolgten inhaltliche Veränderungen:

2. Jahr: Ergänzung: „Erbe-Umwelt Wechselwirkung“

3. Jahr: Aufgrund der zeitlichen Kürzungen musste die „Ökologie-Vertiefung“ gestrichen werden.

Formelle Anpassungen ergaben sich in zwei Bereichen:

Da das Schwerpunktfach im 3. und 4. Jahr separat unterrichtet wird (im 3. Jahr ergänzend zum Grundlagenfach), musste der entsprechende Abschnitt sprachlich angepasst werden.

Ähnliches gilt für Ergänzungs- und Wahlfach, die in der aktuellen Form gemeinsam unterrichtet und nur im Maturzeugnis unterschieden werden.

LEHRPLAN BIOLOGIE

Grundlagenfach / Schwerpunktfach / Ergänzungsfach / Wahlfach

Bildungs- und Richtziele

Der Biologieunterricht verhilft dazu, die Natur bewusster wahrzunehmen und zu verstehen. Er fördert die Fähigkeit, die Natur in ihren Systemzusammenhängen zu erkennen, Lebensgemeinschaften mit ihren Wechselwirkungen und die Auswirkungen menschlicher Eingriffe zu erfassen.

Der Biologieunterricht vermittelt naturwissenschaftliche, ethische und ästhetische Aspekte sowie Orientierungshilfen zur Gesunderhaltung von Mensch und Mitwelt. Aus der biologischen Betrachtungsweise soll ein verantwortungsvolles Handeln wachsen, das sich auf persönliche Entscheidungsvorgänge auswirkt.

Die Schülerinnen und Schüler stellen Fragen und entwickeln Hypothesen. Sie lernen zu prüfen, beobachten und dokumentieren. Sie setzen optische, elektronische und andere Hilfsmittel ein, üben Methodenkritik, verwenden Modelle als Denkhilfen und verstehen einfache wissenschaftliche Texte.

Grobziele

Grundlagenfach

Im Grundlagenfach erwerben die Schülerinnen und Schüler das Basiswissen für ein allgemeines Verständnis der Biologie.

1. Jahr

- Eigenschaften der Lebewesen kennen lernen; Lebewesen aufgrund gemeinsamer Eigenschaften in systematische Gruppen einteilen
- Bau und Funktionen der Zellen kennen
- Grundlegende Vorgänge bei der Stoffaufnahme, Stoffverarbeitung und Stoffabgabe durch die Lebewesen verstehen
- Vorgänge der Gestaltbildung von Pflanzen und Tieren erfassen

2. Jahr

- Gesetzmäßigkeiten der Übertragung genetischer Informationen über die Generationen erarbeiten; Wechselwirkungen zwischen Erbe und Umwelt bei der Ausbildung von Merkmalen erkennen
- Angeborene und erworbene Verhaltensweisen der Lebewesen mit ihren Funktionen verstehen
- Wechselbeziehungen der Lebewesen untereinander und der Lebewesen mit der unbelebten Natur begreifen
- Evolution der Lebewesen mit ihren Mechanismen erfassen und stammesgeschichtliche Zusammenhänge erkennen

3. Jahr

- Aufbau und Funktionsweise ausgewählter Organsysteme des menschlichen Körpers verstehen
- Molekulare Grundlagen der Vererbung und Entwicklung der Lebewesen erfassen; die Bedeutung der DNA für die Lebewesen verstehen; sich mit den Anwendungen der molekularen Biologie differenziert auseinandersetzen

Praktikum

Im Praktikum lernen die Schülerinnen und Schüler wichtige Arbeitsmethoden der Biologie kennen und führen selbstständig Versuche, Studien und Projekte durch.

- Experimente nach einer Anleitung selbstständig durchführen
- Mikroskope und andere Hilfsgeräte einsetzen
- Biologische Feldarbeiten durchführen
- Daten erfassen, bearbeiten, auswerten und darstellen
- Ergebnisse interpretieren

Schwerpunktfach

Die Fächer Biologie und Chemie bilden im mathematisch-naturwissenschaftlichen Profil ein Schwerpunktfach. Die beiden Fachschaften arbeiten in geeigneten Gebieten zusammen.

Im Laufe des Schwerpunktfachunterrichts festigen die Schülerinnen und Schüler ihr biologisches Verständnis und erweitern ihre biologische Betrachtungsweise.

Aufbauend auf dem Dialog zwischen Theorie und Empirie erwerben sie eine vertiefte Kompetenz im naturwissenschaftlichen Denken.

Sie erlangen eine weitgehende Selbstständigkeit bezüglich spezieller biologischer Fertigkeiten:

- Prinzip des naturwissenschaftlichen Experiments verstehen und anwenden
- Korrelation und Kausalität unterscheiden
- Sich mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen aus biologischer Sicht auseinandersetzen
- Informationen beschaffen und anwenden

Im 3. Jahr und im 4. Jahr, ergänzend zum Grundlagenfach

- Anatomie und Physiologie weiterer Organsysteme, speziell der Steuerungs- und Abwehrsysteme des menschlichen Körpers verstehen
- Das Wissen in Molekularer Genetik und Gentechnologie vertiefen
- Zusammenhänge in ausgewählten Ökosystemen erfassen und deren Beeinflussung durch menschliche Tätigkeiten abschätzen
- Evolutive und ökologische Aspekte des Verhaltens diskutieren

Ergänzungs- und Wahlfach

Die Schülerinnen und Schüler festigen ihr biologisches Verständnis. Sie lernen, biologische Denk- und Arbeitsweisen an ausgewählten Themen anzuwenden.

Der Ergänzungsunterricht bietet auch in Projekten Gelegenheit zu einer weitgehend selbstständigen Anwendung spezieller biologischer Fertigkeiten:

- Eine praktische Labor- oder Feldarbeit planen, durchführen und auswerten
- Selbst gewonnene Erkenntnisse attraktiv präsentieren und kommunizieren
- Sich mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen aus biologischer Sicht auseinandersetzen
- Informationen beschaffen und anwenden

Kommentar zu den Änderungen

Der Lehrplan Chemie von 1997 musste angepasst werden, da die ab dem Herbstsemester 2015 eintretende Schülerinnen und Schüler aus der Sekundarschule nicht mehr die gleichen Voraussetzungen mitbringen wie die aus der KS Rychenberg übertretenden Schülerinnen und Schüler. Die Sekundarschülerinnen und -schüler starten mit einem geringen Vorwissen, während Schülerinnen und Schüler aus dem Untergymnasium vor allem dank der MINT-Förderung schon während zwei Jahren systematisch mit chemischen Phänomenen konfrontiert wurden.

Im Folgenden sind die daraus gezwungenermaßen zu tätigen Anpassungen kurz zusammengefasst.

Die Bildungs- und Richtziele unterscheiden sich nur in der Umformulierung einiger Sätze.

Die jahresunabhängigen Grobziele enthalten zusätzlich einen fächerübergreifenden Aspekt zum Verständnis der Zusammenarbeit von Chemie und Technik sowie Politik.

Die Grobziele im Grundlagenfach sind aufgrund der oben geschilderten Situation in Bezug auf den Einstieg angepasst worden. Es steht neu der Atombau von Beginn weg im Mittelpunkt. Auf die ausführliche Thematisierung verschiedener Trennverfahren wird teilweise verzichtet. Durch diesen Neueinstieg ergibt sich zusätzlich die Gelegenheit auf Themen wie Reaktionsgeschwindigkeiten einzugehen (Stichwort Haltbarkeit von Lebensmitteln, Abgaskatalysator). Auch dem Atombau selber kann ein vertieftes Studium gewidmet werden (Stichwort Linienspektren, Licht, Farbe).

Anderweitig beinhalten die Änderungen der Grobziele im Grundlagenfach einige Umgruppierungen bezüglich der Reihenfolge oder Umformulierungen von Sätzen oder Begriffen. Inhaltlich wurde der Lehrplan auf dem Stand von 1997 belassen, natürlich aber auf den neusten Wissensstand gebracht (v.a. Thematik Klimawandel, Analytik).

Die Grobziele im Ergänzungs- und Wahlfach sind nicht mehr an die Profile gekoppelt, inhaltlich entsprechen sie dem Lehrplan von 1997.

Die Grobziele im Schwerpunktfach sind für die zwei Jahre formuliert, in denen das Schwerpunktfach unterrichtet wird (3. und 4. Klasse). Inhaltlich entsprechen sie dem Lehrplan von 1997. Den Themen „Moderner Atombau, Orbitalmodell“ und „Thermodynamik“ wird etwas stärkeres Gewicht verliehen.

LEHRPLAN CHEMIE

Grundlagenfach / Schwerpunktfach / Ergänzungsfach / Wahlfach

Bildungs- und Richtziele

Der Chemieunterricht weckt die Neugierde, chemische Vorgänge im Alltag zu verstehen. Er vermittelt durch Experimente und mithilfe geeigneter Modelle grundlegende Kenntnisse über innere Struktur, Eigenschaften und Umwandlungsprozesse von Stoffen der belebten und unbelebten Natur.

Der Chemieunterricht zeigt die Bedeutung chemischer Vorgänge für die Menschheit. Er stellt dar, wie wir Menschen in stoffliche Kreisläufe und natürliche Gleichgewichte eingebunden sind, aber auch in sie eingreifen. Damit schafft der Chemieunterricht die Grundlagen für ein umweltgerechtes und verantwortungsbewusstes Verhalten.

Der Chemieunterricht vermittelt Methoden wissenschaftlichen Arbeitens und führt zur Einsicht, dass naturwissenschaftliche Erkenntnis nie endgültigen Charakter hat. Damit regt er zu forschendem Fragen an.

Verschiedene Unterrichtsmethoden fördern das selbständige Bearbeiten theoretischer und praktischer Fragestellungen und ermöglicht damit, Erkenntnisse selber zu gewinnen.

Grobziele

Jahresunabhängige Grobziele

- Chemische Vorgänge in Experimenten und im Alltag beobachten, mithilfe von Modellen deuten und in grössere Zusammenhänge einordnen
- Mit diesen Modellen Voraussagen über stoffliche Eigenschaften und Stoffumwandlungen machen
- Sich der Grenzen solcher Modelle bewusst sein
- Einfache Experimente selbständig und verantwortungsbewusst durchführen
- Lernen, dass der Weg zu naturwissenschaftlicher Erkenntnis über Fragen, Hypothesen und deren Bestätigung durch Experimente führt
- Chemische Zusammenhänge in der Fachsprache und mithilfe chemischer Formeln beschreiben
- Alltagserfahrungen und experimentelle Ergebnisse mit theoretischem Wissen verknüpfen
- Die Bedeutung der Chemie im Alltag erkennen, z.B. bezüglich Energieproduktion, Werkstoffen, Ernährung, Gesundheit, Umwelt
- Sich der Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit Technik, Wissenschaft und Politik zur Lösung der Zivilisationsprobleme bewusst werden

Grundlagenfach

1. Jahr

- Eintauchen in die Welt der Atome und Moleküle; Stoff- und Teilchenebene unterscheiden
- Chemische Reaktionsschemen und -gleichungen kennen lernen und auf Verbrennungsreaktionen anwenden, bei denen Wasser und Kohlendioxid entstehen
- Den Energieumsatz von chemischen Reaktionen erkennen und in Diagrammen darstellen
- Die Reaktionsgeschwindigkeit und deren Beeinflussung erklären und die Bedeutung im Alltag verstehen (z.B. Haltbarkeit von Lebensmitteln, Autoabgaskatalysator)
- Einfache Atommodelle kennen lernen und mit deren Hilfe die Anordnung der Elemente im Periodensystem verstehen
- Die drei chemischen Bindungstypen kennen lernen: Elektronenpaarbindung, Ionenbindung, metallische Bindung
- Grundlegende Strukturen der Materie begreifen und damit Eigenschaften von Stoffen erklären; Teil 1: Moleküle und zwischenmolekulare Kräfte
- Die Bedeutung der Kohlenwasserstoffe im Alltag erfassen (Gewinnung von Treibstoffen aus Erdöl, Herstellung von Kunststoffen, Erdgas und Erdöl als Energieträger und Rohstoffquellen für die chemische Industrie)

2. Jahr

- Stoff- und Energieumsatz sowie deren Gesetzmässigkeiten bei chemischen Vorgängen erkennen
- Die Bedeutung der Energiegewinnung aus fossilen Brennstoffen mithilfe der Bindungsenergien verstehen
- Grundlegende Strukturen der Materie begreifen und damit Eigenschaften von Stoffen erklären (z.B. Löslichkeiten, elektrische Leitfähigkeit); Teil 2: Salze, Metalle und Kohlenstoffmodifikationen
- Die Entropie als wichtigen Faktor erkennen, der mitentscheidet, ob eine chemische Reaktion stattfindet oder nicht
- Merkmale des chemischen Gleichgewichtes und dessen Beeinflussung kennen
- Am Beispiel der Ammoniakherstellung eine grosstechnische Synthese kennen lernen und deren Bedeutung für die Welternährung, aber auch für die Kriegsführung im 20. Jahrhundert erfassen
- Säure/Base-Gleichgewichte formulieren und diskutieren (starke und schwache Säuren bzw. Basen, pH-Wert, Pufferlösungen, Titrationskurven)
- Säure/Base-Reaktionen im Alltag verstehen (z.B. Auflösen von Kalk, Puffer im menschlichen Körper)
- Redoxreaktionen formulieren und anwenden und deren Bedeutung bei der Gewinnung von Elementen durch Elektrolyse sowie bei Korrosionsvorgängen erkennen

3. Jahr

- Elektrochemische Stromerzeugung in Primär- und Sekundär-Batterien und Brennstoffzellen: Funktionsweise, Bedeutung verstehen
- Vorkommen und/oder Bildung sowie Bedeutung der wichtigsten organischen Sauerstoffverbindungen (Alkohole, Säuren, Ester) kennen
- Kunststoffe als moderne Werkstoffe verstehen und die wichtigsten Arten, deren Eigenschaften und Synthesemöglichkeiten kennen lernen

- Aufbau und Reaktionen von Kohlenhydraten, Fetten und Proteinen in unserem Stoffwechsel verstehen
- Den Zusammenhang zwischen der Verbrennung fossiler Brennstoffe und dem Treibhauseffekt erkennen und diesen auf atomarer Ebene interpretieren
- Bildung und Auswirkung von Ozon in der Tropo- bzw. in der Stratosphäre verstehen und unterscheiden

Praktikum

Die Chemie ist eine Experimentalwissenschaft. Die Schülerinnen und Schüler lernen wichtige Laborarbeiten kennen, führen selbständig Versuche durch und planen diese teilweise auch selbständig.

Die Laborarbeiten umfassen im Wesentlichen folgende Bereiche:

- Unterschiedliche Möglichkeiten der Stoffgewinnung (z.B. Zitronensäure, Alkohol)
- Einfache Synthesen organischer Stoffe (z.B. Aspirin, Farbstoffe)
- Untersuchungen von Stoffeigenschaften, Reaktionsverläufen bezüglich Gleichgewichtseinstellung, Reaktionsgeschwindigkeiten oder Energieumsatz
- Quantitativ-analytische Untersuchungen gesundheits- und umweltrelevanter Stoffe (z.B. Nitrat im Trinkwasser, Wasserhärte, Vitamin C oder Eisen in Lebensmitteln)
- Technisch wichtige Verfahren kennen lernen (z.B. elektrochemische Stromerzeugung, Eloxieren)

Schwerpunktfach

Die Fächer Chemie und Biologie bilden im mathematisch-naturwissenschaftlichen Profil ein Schwerpunktfach. Die beiden Fachschaften arbeiten in geeigneten Gebieten zusammen.

Zusätzlich zu den Grobzielen des Grundlagenfachs kommen folgende dazu:

- Gleichgewichtsreaktionen quantitativ behandeln (pH-Werte von Lösungen schwacher Säuren und Basen, Pufferlösungen, Redoxpotentiale, Löslichkeit von Salzen)
- Ausgewählte organische Reaktionstypen verstehen und auf bekannte und neue Stoffarten anwenden
- Instrumentelle Analysenmethoden vertiefen und im Labor selbständig anwenden
- Einzelne der folgenden Gebiete vertieft kennen lernen: Lebensmittelchemie, Farbstoffe, analoge Fotografie, Komplexchemie, optische Aktivität / Chiralität, moderne Werkstoffe, biochemische Prozesse, Boden- und Wasserchemie
- Evtl. sich während einer Exkursion über die Tätigkeit der chemischen Industrie besser informieren und dabei auf aktuelle Forschungsprobleme näher eingehen

Ergänzungsfach / Wahlfach

- Gleichgewichtsreaktionen quantitativ behandeln (pH-Werte von Lösungen schwacher Säuren und Basen, Pufferlösungen, Redoxpotentiale, Löslichkeit von Salzen)
- Ausgewählte organische Reaktionstypen verstehen und auf bekannte und neue Stoffarten anwenden
- Instrumentelle Analysenmethoden vertiefen und im Labor selbständig anwenden

- Einzelne der folgenden Gebiete vertieft kennen lernen: Lebensmittelchemie, Farbmittel, analoge Fotografie, Komplexchemie, optische Aktivität / Chiralität, moderne Werkstoffe, biochemische Prozesse, Boden- und Wasserchemie
- Evtl. sich während einer Exkursion über die Tätigkeit der chemischen Industrie besser informieren und dabei auf aktuelle Forschungsprobleme näher eingehen

Kommentar zu den Änderungen

Der Lehrplan der Fachschaft Deutsch wurde gegenüber dem alten Lehrplan nur unwesentlich geändert. Die Inhalte des alten Lehrplans sind nach wie vor aktuell und entsprechen der Unterrichtspraxis.

Die Anpassungen betreffen deshalb vor allem sprachliche Anpassungen oder inhaltliche Präzisierungen.

Beispiele:

- *Wissenschaftliche Ausdrucksweise neu „adressatenbezogen schreiben“ statt wie früher „Schreiben als sprachliches Handeln in Bezug auf den Empfänger erkennen und üben“*
- *Weglassen von konkreten Beispielen*
- *Ergänzung im Bereich „Grundlegende Arbeitstechniken einüben“: „Mit Quellen aller Art (gedruckt, elektronisch, mündlich etc.) recherchieren, diese zitieren und bibliografieren lernen“.*

LEHRPLAN DEUTSCH

Grundlagenfach / Wahlfach

Bildungs- und Richtziele

Der Deutschunterricht vermittelt grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten in den Bereichen Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben. Schülerinnen und Schüler lernen die deutsche Standardsprache mündlich wie schriftlich normgerecht und angemessen zu gebrauchen, Sachverhalte sprachlich differenziert zu erfassen und Überzeugungen zu vertreten. Sprache wird ihnen erlebbar und bewusst als Kommunikationsmittel, als Erkenntnismittel und als Gestaltungsmittel.

Sie gewinnen Einblicke in die Funktionsweise der Sprache und in die Sprachgeschichte sowie einen Überblick über die Epochen der deutschen Literatur; sie lernen literarische Werke verschiedener Gattungen kennen und in ihrer Vielschichtigkeit wahrnehmen. Der Deutschunterricht befähigt Schülerinnen und Schüler, sich methodisch mit Texten aller Art zu beschäftigen, diese sorgfältig zu lesen sowie differenziert und situationsangepasst zu schreiben. Der Deutschunterricht eröffnet viele Fragestellungen und legt es nahe, Zusammenhänge mit anderen Disziplinen herauszuarbeiten, Probleme des öffentlichen Lebens sowie das kulturelle Umfeld zu thematisieren.

Der Deutschunterricht verstärkt Haltungen: anderen Aufmerksamkeit schenken, eigenes Erleben und Nachdenken mitteilen wollen, Reden und Schreiben als authentisches, verantwortliches Handeln begreifen. Schülerinnen und Schüler sollen die Bereitschaft erwerben, sich mit Neugier und Geduld auf Fremdes, zunächst Unverstandenes einzulassen, sich mit einer Vielfalt weltanschaulich-gedanklicher Positionen auseinanderzusetzen. Literarische Bildung soll dazu beitragen, die sprachlich-kulturelle Identität zu entwickeln und Werthaltungen zu finden. Sie zeigt Wege der Selbsterfahrung auf und fördert die Persönlichkeitsentfaltung, das Engagement sowie ein kritisches, auch selbstkritisches Urteil.

Grobziele

Jahresunabhängige Grobziele

Der Deutschunterricht verfolgt eine Reihe von Zielen durch die gesamte Mittelschulzeit, jedoch von Phase zu Phase – nach Massgabe der erlangten Fertigkeiten und Fähigkeiten – mit unterschiedlichen Ansätzen und erhöhten Ansprüchen. Das gilt insbesondere für die nachfolgend aufgeführten Bereiche:

- Grundlegende Arbeitstechniken einüben; Texte produzieren lernen; mit Quellen aller Art (gedruckt, elektronisch, mündlich etc.) recherchieren, diese zitieren und bibliografieren lernen; sich in Bibliotheken zurechtfinden
- Bezüge zur Literatur und Kultur der Antike (Mythologie, Sagen; Epos, Drama, Lyrik) und zu bedeutenden Werken der Weltliteratur herstellen
- Einblicke in die Sprache und das Funktionieren verschiedener Kommunikationsmedien gewinnen; Massenmedien und deren Vermittlung von „Wirklichkeit“ analysieren
- Theateraufführungen und andere kulturelle Veranstaltungen (Oper, Konzert, Film, Ausstellung) besuchen

1. und 2. Jahr Grundlagenfach

Grammatik

- Die Regelmäßigkeit der Sprache und des Sprechens reflektieren; sprachliche Erscheinungen ordnen lernen
- Kenntnisse der Grammatik erweitern und festigen: Wort- und Formenlehre, Syntax des einfachen und zusammengesetzten Satzes, Rechtschreibung und Zeichensetzung
- Den Wortschatz erweitern; Stilebenen unterscheiden; Formen der Wortbildung beobachten

Schreiben

- Sich grundlegende Arbeitstechniken aneignen
- Verschiedene schriftliche Textsorten untersuchen und sie selbst gestalten und gliedern lernen
- Adressatenbezogen schreiben
- Mit Texten gestalterisch umgehen; eigenes kreatives Schreiben pflegen

Sprechen

- Rede- und Ausdrucksfähigkeit verbessern; Ausspracheübungen, gestaltendes Lesen und Sprechen
- Mündliche Kommunikationsfähigkeit entwickeln
- Diskussionsschulung: zuhören lernen, Gedanken in freier Rede formulieren, argumentieren

Literatur

- Einfachere Texte in Einzelheiten wie auch im Überblick erfassen können; durch Textvergleiche Unterschiede und Gemeinsamkeiten erkennen
- Einen Einblick in die Vielfalt literarischer Formen erhalten
- Theoretische Grundbegriffe zu Lyrik, Epik, Dramatik kennen lernen
- Texte interpretieren: Texte beschreiben und erläutern; Lesarten am Text überprüfen lernen

3. und 4. Jahr Grundlagenfach

Grammatik und Sprache

- Ergänzende und vertiefende Kapitel der Sprachlehre (z. B. Sprachlogik, Semantik, Etymologie, Rhetorik, Mündlichkeit – Schriftlichkeit, Mundart – Standardsprache) erarbeiten
- Einblicke in die Geschichte der deutschen Sprache, in die Sprachgeografie und den Sprachwandel gewinnen

Schreiben

- Das Bewusstsein von Schreibhaltungen vertiefen: dokumentierend, argumentierend, appellierend, interpretierend und kreativ schreiben; entsprechende Texte analysieren und selbst verfassen
- Texte im Blick auf Schreibansätze und Adressaten konzipieren
- Stilschulung: differenziert, ökonomisch, persönlich formulieren; Texte in verschiedenen Durchgängen verbessern

Sprechen

- Rhetorische Fähigkeiten vertiefen: sich mündlich präzise und zusammenhängend äussern, eigene Auffassungen differenziert vertreten, geschickt und überzeugend argumentieren
- Kommunikative Kompetenz erwerben: mit verschiedenen Aspekten der Kommunikation bewusst umgehen

Literatur

- Das Begriffsrepertoire der Literaturbetrachtung erweitern und verfeinern
- Anspruchsvolle exemplarische Werke aller drei Hauptgattungen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart auch selbstständig lesen und analysieren
- Einen Überblick über die Geschichte der deutschen Literatur gewinnen: Epochen, Strömungen, Autorinnen und Autoren

- Ältere Texte in ihrer Fremdheit als Ausdruck einer anderen Zeit erfahren, aber auch ihre Aktualität ermessen lernen
- Den Gehalt und die Qualitäten sprachlicher Äusserungen eigenständig und differenziert beurteilen lernen
- Die vielfältige Bedingtheit literarischer Texte wahrnehmen und erkennen, dass es eine Vielfalt von Interpretationsansätzen gibt

Wahlfach

Vertiefung von bestimmten Themen (zum Beispiel Film- und Medienkunde, literarische Neuerscheinungen, Publizistik und Journalismus, Theater, Werbung), wobei die Grobziele des 3. und 4. Jahres gelten.

ENGLISCH

Kommentar zu den Änderungen

Der Lehrplan Englisch wurde an die heutigen Gegebenheiten angepasst und ergänzt. Neue Bereiche wie der zunehmende Gebrauch der englischen Sprache an den Hochschulen, die grössere Bedeutung verschiedener Varietäten der englischen Sprache und die Neuen Medien finden nun Erwähnung.

Gemäss der Stundentafel der KS Im Lee findet eine Aufteilung in Grundlagen- und Schwerpunktfach erst in der 3. und 4. Klasse statt. Dem wurde nun im Lehrplan Rechnung getragen. Die Grobziele des früheren Grundlagenfachs wurden für die ersten zwei Schuljahre und für das Grundlagenfach der 3. und 4. Klasse übernommen, wobei einzelne Aspekte neu formuliert und den verbesserten Vorkenntnissen der neu eintretenden Schülerinnen und Schüler (Englisch schon in der Primarschule) angepasst wurden. Zusätzlich zu den Inhalten des Grundlagenfachs findet im Schwerpunkt (3. und 4. Klasse) eine Vertiefung in den Bereichen Sprache, Literatur und Kultur statt.

LEHRPLAN ENGLISCH

Grundlagenfach / Schwerpunktfach / Wahlfach

Bildungs- und Richtziele

Der Englischunterricht vermittelt und entwickelt die Fähigkeit, in der englischen Sprache differenziert und situationsgerecht zu kommunizieren. Englisch ist eine der wichtigsten Sprachen für die globale Verständigung. In Wissenschaft, Wirtschaft und Politik dient Englisch weltweit als Medium der Kommunikation, Informationsbeschaffung und –verarbeitung. Für ein Hochschulstudium werden in vielen Disziplinen fundierte Englischkenntnisse vorausgesetzt.

Die englische Sprache erschliesst eine der grossen Weltliteraturen. Der Unterricht verhilft zu einem vertieften Verständnis der literarischen Werke verschiedener Kulturräume, befasst sich aber auch mit Sachtexten und Neuen Medien. Der Sprachunterricht soll zu einer interessierten und kritischen Auseinandersetzung mit englischsprachigen Kulturen und deren vielfältigen Einflüssen auf das Weltgeschehen anleiten.

Am Ende der Schulzeit können sich Maturandinnen und Maturanden schriftlich und mündlich situationsgerecht und korrekt ausdrücken. Sie sind mit verschiedenen Varietäten des Englischen vertraut. Sie verstehen literarische Texte verschiedener Gattungen, aber auch anspruchsvolle Sachtexte. Sie können das Gelesene selbständig und kritisch reflektieren sowie in einen grösseren Zusammenhang setzen.

Grobziele

1. und 2. Jahr

- Grund- und Aufbauwortschatz beherrschen
- Grundgrammatik festigen und komplexere Strukturen erarbeiten
- Elementarkenntnisse der Phonetik in Laut und Schrift erwerben
- Sicherheit in Aussprache und Ausdruck gewinnen
- In Standardsprache geführten Gesprächen folgen und daran teilnehmen können
- Eigene Texte verfassen
- Muttersprachliche Texte ins Englische übersetzen/übertragen und sprachliche Unterschiede zur Muttersprache erkennen können
- Stufengerechte (literarische) Texte verstehen und besprechen können

3. und 4. Jahr Grundlagenfach

- Den Wortschatz erweitern und Elemente der Wortbildung kennen
- Kenntnisse der Grammatik erweitern
- Komplexere sprachliche Strukturen mündlich und schriftlich verwenden können
- Verschiedene sprachliche Register kennen und situationsgerecht anwenden können
- Hörverstehen erweitern
- Anspruchsvollere Sachtexte erarbeiten
- Ausgewählte literarische Werke aus verschiedenen Gattungen, Epochen und Kulturräumen erarbeiten
- Einen Einblick in die soziale, politische und kulturelle Vielfalt des englischen Sprachraums gewinnen

- Selbständig und kritisch ein Thema aus den Bereichen Sprache/Literatur/Kultur erarbeiten und in geeigneter Form dazu Stellung nehmen können

3. und 4. Jahr Schwerpunktfach

Zusätzlich zu den Elementen des Grundlagenfachunterrichts des 3. und 4. Jahres erfolgt eine Vertiefung in den Bereichen Sprache, Literatur und Kultur. Durch exemplarische Behandlung einzelner dieser Bereiche gewinnen die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse und Einsichten, welche über die oben erwähnten Ziele hinausgehen. Sie erlangen eine grössere Sicherheit im Verständnis und im aktiven Gebrauch der englischen Sprache und vertiefen ihren Einblick in kulturelle Zusammenhänge.

Wahlfach

Im Wahlfach Englisch werden sowohl literarische Werke als auch sprachliche, kulturhistorische und völkerkundliche Aspekte behandelt. Der Blick ist offen für Texte aus der ganzen englischsprachigen Welt und für die zahlreichen Varietäten der englischen Sprache, wie sie z.B. in Grossbritannien, den USA, Neuseeland, Australien oder Indien gesprochen werden. Die entsprechende Auswahl trifft die Lehrperson selbst.

FRANZÖSISCH

Kommentar zu den Änderungen

Der Lehrplan der Fachschaft Französisch wurde gegenüber dem alten Lehrplan in folgenden Punkten geändert:

Absatz „Richtziele“: Es wurden Anpassungen an die aktuelle Version der Fachrichtlinien Französisch vom Mai 2014 vorgenommen (Neu: Überblick über drei statt wie vorher zwei literarische Epochen gewinnen. Begründung: Die Schülerinnen und Schüler sollen nicht nur moderne Werke, sondern zusätzlich mindestens eine ältere Epoche kennen lernen).

Absatz „Grundlagenfach, 1. Jahr“: Es wurden einige begriffliche Anpassungen (z. B. neu: Grundgrammatik statt Elementargrammatik) sowie inhaltliche Ergänzungen vorgenommen (z. B. beim Punkt „Übersetzen“ neu: Einzelne Sätze und eventuell kurze Texte übersetzen. Bei Punkt „Eigene Texte“ neu: Dialoge, Zusammenfassungen etc.).

Absatz „Grundlagenfach, 2. Jahr“: Es wurden folgende Ergänzungen vorgenommen: Erste Schritte in themenbezogener Recherche im Internet machen; Kurzreferate halten. Ausserdem wurde der Punkt „Wörterbuch“: in das 3. Jahr verschoben.

Absatz „Grundlagenfach, 3. Jahr“: Der Punkt „Übersetzungen“ wurde entfernt. Der Punkt „Arbeiten über literarische Texte verfassen und/oder vortragen“ wurde aus dem 4. Jahr ins 3. Jahr vorverschoben. Begründung: SOL-Projekt Französisch.

Absatz „Grundlagenfach, 4. Jahr“: Es wurde neu ein Punkt „Wichtige Kapitel der Grammatik wiederholen“ hinzugefügt. Dem schriftlichen Ausdruck wurde ausserdem mit dem Punkt „Den schriftlichen Ausdruck anhand von selbstverfassten Texten, Analysen und Kommentaren perfektionieren“ mehr Gewicht verliehen.

Der Absatz „Schwerpunktfach“ wurde entfernt. Begründung: Französisch als Schwerpunktfach wird nicht mehr angeboten. Wichtige, auch in den Fachrichtlinien aufgeführte Inhalte, wurden ins Grundlagenfach 3. und/oder 4. Jahr aufgenommen (z. B. im 3. Jahr: Durch gestalterische Arbeit neue Zugänge zur Sprache finden).

LEHRPLAN FRANZÖSISCH

Grundlagenfach / Wahlfach

Bildungsziele

Der Unterricht in den modernen Fremdsprachen soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, Gedanken- und Wissensaustausch über die Grenzen des eigenen Sprachraums hinaus zu pflegen. Gute Fremdsprachenkenntnisse erleichtern Kontaktaufnahme und Zusammenarbeit in einer Welt, die durch Vielfalt, Mobilität und wissenschaftliche und wirtschaftliche Vernetzung gekennzeichnet ist.

Das Erlernen von Fremdsprachen gibt Einblick in Sprachstrukturen, die von der Muttersprache abweichen, und ermöglicht, verschiedene Sprachsysteme im Vergleich zu erfassen. Die Schülerinnen und Schüler werden zu analytischem Denken und zum bewussten Gebrauch der Sprache angehalten.

Der Fremdsprachenunterricht vermittelt kulturelle Erfahrungen und Einsichten und gestattet den Lernenden, fremden Zivilisationen mit Offenheit zu begegnen und ihre Leistungen zu würdigen. Durch die Beschäftigung mit literarischen und anderen künstlerischen Zeugnissen aus mehreren Epochen fördert er ein erweitertes und vertieftes Verständnis für Gesellschaft und Kultur des entsprechenden Sprachraums.

Richtziele

Die Schülerinnen und Schüler erwerben ein Vokabular, das den analytischen und argumentativen Umgang mit aktuellen Themen und ein vertieftes Verständnis von Texten ermöglicht. Sie eignen sich alle wichtigen grammatikalischen Strukturen an. Durch die Lektüre ausgewählter Werke gewinnen sie einen Überblick über wenigstens drei literarische Epochen der französischen Literatur (1980 - ... / 20. Jh. – ca. 1980 / 19. Jh. / 18. Jh. / 17. Jh.). Ausserdem lernen sie die Kultur der Westschweiz in ihrer Eigenart zu verstehen.

Über diese Grundkenntnisse hinaus sollen die Schülerinnen und Schüler fähig werden, den erworbenen Wortschatz und die erlernten Strukturen schriftlich und mündlich selbständig anzuwenden, eigene Texte zu verfassen, ihre Meinung zu äussern und situationsgerecht auf Gesprächspartner einzugehen. Sie lernen zudem, Texte und deren Stilelemente zu analysieren und zu interpretieren.

Die Schülerinnen und Schüler sollen der fremden Sprache und Zivilisation mit Neugier begegnen. Sie sind offen für Veränderungen und Entwicklungen im französischen Kulturraum und bereit, sich selbständig mit dessen Aktualität, Sprache und Literatur zu beschäftigen. Bei der Anwendung der Sprache bemühen sie sich um Abwechslung und Vielfalt und suchen den persönlichen Ausdruck im Rahmen der korrekten Strukturen.

Grobziele

Grundlagenfach

1. Jahr

- Das vorhandene Basisvokabular festigen und erweitern
- Die Grundgrammatik und die Formenlehre beherrschen
- Über eine gute Aussprache verfügen
- Alltags- und Unterrichtsgespräche führen können
- Alltagssituationen anhand von CD- und/oder DVD- und/oder Internet-Dokumenten verstehen
- Einzelne Sätze und eventuell kurze Texte übersetzen
- Eigene Texte (Dialoge, Zusammenfassungen, Bildbeschreibungen, Briefe) verfassen
- Einfache literarische Texte lesen und verstehen

2. Jahr

- Den Wortschatz zum Beispiel anhand der Lektüre erweitern und festigen
- Einfache Wortbildungsgesetze erkennen und Quervergleiche zu anderen Sprachen ziehen
- Die Grundgrammatik erweitern und vertiefen
- Längere Bild- und/oder Tondokumente verstehen
- In Gruppen und in der Klasse themenorientiert diskutieren
- Erste Schritte in themenbezogener Recherche im Internet machen
- Kurzreferate halten
- Einzelne Sätze und eventuell kurze Texte übersetzen
- Erste argumentative Texte verfassen (Kommentare, Analysen etc.)
- Sachtexte und ausgewählte literarische Texte des 20. / 21. Jahrhunderts lesen, kommentieren und diskutieren
- Die Geschichte und Geografie der Frankophonie in ihren Grundzügen kennen

3. Jahr

- Den Wortschatz thematisch und im Sachzusammenhang erweitern und vertiefen
- Den Umgang mit einsprachigen Wörterbüchern erlernen
- Einzelne Kapitel der Grammatik und Stilistik wiederholen, vertiefen und festigen
- Die eigene Meinung zu verschiedenen Themen in Wort und Schrift verständlich und korrekt äussern
- Durch selbständiges Arbeiten und aktives Mitgestalten des Unterrichts mehr Sicherheit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck erlangen
- Literarische Texte aus mindestens zwei Jahrhunderten (18. Jh. - ... / 20. Jh. – ca. 1980 / 19. Jh. / 18. Jh. / 17 Jh.) lesen und interpretieren sowie einen Überblick über die französische Literaturgeschichte dieser beiden Epochen gewinnen
- Arbeiten über literarische Texte verfassen und/oder vortragen
- Durch gestalterische Arbeit neue Zugänge zur Sprache finden (Auseinandersetzung mit Film, Video, Theater, Poesie oder Chansons)

4. Jahr

- Über einen umfangreichen aktiven und passiven Wortschatz verfügen
- Wichtige Kapitel der Grammatik wiederholen
- Den mündlichen Ausdruck in verschiedenen Situationen perfektionieren
- Den schriftlichen Ausdruck anhand von selbstverfassten Texten, Analysen und Kommentaren perfektionieren
- Anspruchsvollere literarische Texte der Vergangenheit aus mindestens einem der folgenden Jahrhunderte – 19. Jh. / 18. Jh. / 17 Jh. – lesen und interpretieren sowie einen Überblick über die französische Literaturgeschichte dieser Epoche gewinnen
- Arbeiten über literarische Texte verfassen und/oder vortragen

Wahlfach

Das Wahlfach Französisch dient der vertieften Auseinandersetzung mit Gebieten, die im Stammunterricht weniger intensiv behandelt werden können. Im Wahlfach Französisch werden sowohl sprachliche, kulturelle, historische und völkerkundliche Aspekte als auch literarische Werke behandelt.

Es fördert die Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler und bietet ihnen Gelegenheit, ihr Wissen und ihre Bildung zu ergänzen.

GEOGRAFIE

Kommentar zu den Änderungen

Seit dem Jahr 1997 haben sich die Rahmenbedingungen für den Unterricht im Fach Geografie stark verändert. Als Folge davon mussten einzelne Unterrichtsinhalte inhaltlich angepasst oder zeitlich verschoben werden. Soweit es aufgrund der verkürzten Unterrichtszeit möglich war, wurde versucht, die Grobziele nur gering zu verändern. Nicht verändert haben sich die Bildungs- und Richtziele sowie die Grobziele für das Ergänzungsfach und das Wahlfach.

Die veränderten Rahmenbedingungen und ihre Auswirkungen auf den Lehrplan:

Maturitätsstoff

- Weil die letzten beiden Unterrichtsjahre den Maturitätsprüfungsstoff umfassen, wurde die „Vielfältige Welt“ als Themenblock in das 2. Jahr (3. Klasse) verschoben. Damit verbunden war eine Vorverschiebung der geomorphologischen Prozesse, der Siedlungsgeografie sowie des Kulturlandschaftswandels in das erste Unterrichtsjahr (2. Klasse).
- Die Themen „Geologie“ sowie „Wetter und Klima“ wurden in das 3. Jahr (4. Klasse) verschoben, damit sie Teil der Maturitätsprüfung sind.
- Das Nebeneinander von Grundlagenfach und Ergänzungsfach bzw. Wahlfach in der 4. Klasse führte dazu, dass das Thema „Armut, Unter- und Fehlernährung“ nur noch im Ergänzungsfach bzw. Wahlfach behandelt wird. Die „Demografischen Probleme“ werden neu im 2. Jahr (3. Klasse) unter dem Thema „Bevölkerungsentwicklung und Migration“ behandelt.
- Die beiden Themen „Klimawandel“ sowie „Globalisierung“ wurden aufgrund der gesellschaftlichen Bedeutung aufgewertet.

Einführung von SOL

Maturitätsprüfungen vor den Sommerferien

Die Verschiebung der Maturitätsprüfungen vor die Sommerferien und die damit verbundene Verkürzung der Unterrichtszeit der 4. Klassen führte dazu, dass die Themen „Meeresnutzung, Internationales Seerecht“ sowie „Struktur und Wandel der Binnenwirtschaft“ der Schweiz keinen Platz mehr im Lehrplan fanden.

Immersion

Der Geografieunterricht in englischer Sprache folgt dem gleichen Lehrplan wie der normale Unterricht. Dazu braucht es zu Beginn der 3. Klasse eine einführende Sequenz zur Klärung der grundlegenden geografischen Konzepte und Begriffe in englischer Sprache. Dieser Umstand wird neu mit einer Ergänzung im Lehrplan erwähnt.

LEHRPLAN GEOGRAFIE

Grundlagenfach / Ergänzungsfach / Wahlfach

Bildungs- und Richtziele

Durch den Geografieunterricht gelangen die Schülerinnen und Schüler zur Einsicht, dass Ansprüche, Normen und Haltungen den Lebensraum prägen. Das Zusammenwirken und die gegenseitige Beeinflussung von Mensch und Natur sollen verständlich werden. Die Schülerinnen und Schüler erkennen das komplexe Gefüge von Natur- und Kulturlandschaften und sind in der Lage, dieses mithilfe geografischer Methoden und Kenntnisse zu analysieren. Sie lernen, Veränderungen von Lebensräumen zu erfassen und zu beurteilen.

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig, sich auf der Erde mit ihren vielfältigen Strukturen zu orientieren. Sie eignen sich ein topografisches Grundwissen an, um aktuelle und historische Ereignisse geografisch deuten und einordnen zu können. Die Geografie enthält Elemente natur- und humanwissenschaftlichen Denkens; dadurch verbindet sie die beiden Bereiche. Sie fördert das Erkennen von Zusammenhängen und ermöglicht so eine interdisziplinäre Betrachtungsweise.

Der Geografieunterricht trägt dazu bei, dass sie fremden Kulturen und Religionen mit Offenheit und Respekt begegnen. Im Geografieunterricht erworbene Kenntnisse, Fertigkeiten und Haltungen sollen zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit dem Lebensraum führen und es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre Rechte und Pflichten als Staatsbürgerinnen und Staatsbürger besser wahrzunehmen.

Grobziele

Grundlagenfach

1. Jahr (2. Klasse): Die Erde / Von der Natur- zur Kulturlandschaft

Topografie

- Topografisches Grundwissen (Schweiz) aneignen

Grundlegende geografische Gegebenheiten

- die Erde als Himmelskörper (Bewegungen, Auswirkungen) verstehen
- die Gliederung der Erde kennen
- das Bestimmen von Lagen und Positionen verstehen und anwenden

Karten und Kartenanwendung

- Probleme bei der Abbildung der Erde erkennen
- Grundkenntnisse der Kartenkunde erwerben
- Digitale Karten und geografische Informationssysteme kennen

Geomorphologische Prozesse und Formen

- Verwitterungserscheinungen kennen
- Erosion und Ablagerung durch Wind, Flüsse und Gletscher verstehen
- Entstehung von Naturlandschaften (ausgewählte Beispiele) erklären

Siedlungsgeografie und Kulturlandschaftswandel

- Für die Schweiz bedeutsame Prozesse und Formen kennen und verstehen
- Stadtentwicklungsprozesse anhand internationaler Beispiele vertiefen
- Verstädterung als global bedeutsamen Prozess verstehen

Exkursionen

- Auf Exkursionen die Beobachtung schulen und geografische Kenntnisse anschaulich vertiefen

2. Jahr (3. Klasse): Vielfältige Welt / Ausereuropäische Gebiete

Topografie

Topografisches Grundwissen aneignen

Physische Geografie

Anhand verschiedener Landschaften, Lebensräume und Kulturen wichtige Fachbegriffe und Grundkenntnisse der Physischen Geografie erarbeiten:

- Aufbau der Erde, Plattentektonik, Vulkanismus, Erdbeben
- Grundlagen der Meteorologie
- Klima- und Vegetationszonen

Humangeografie

Anhand verschiedener Beispiele wichtige Fachbegriffe und Grundkenntnisse der Humangeografie erarbeiten sowie raumprägende Lebens- und Wirtschaftsformen kennen lernen:

- Raumprägende kulturelle Faktoren und deren Auswirkungen
- Landnutzung (Rohstoffe und Böden)
- Bevölkerungsentwicklung und Migration

Immersionsunterricht

Der Geografieunterricht in englischer Sprache braucht nicht inhaltlich, aber sprachlich ein neues Fundament. Aus diesem Grund gibt es zu Beginn der dritten Klasse eine einführende Sequenz zur Klärung der grundlegenden geografischen Konzepte und Begriffe in englischer Sprache.

3. Jahr (4.Klasse): Europa und die Schweiz in der globalisierten Welt

Topografie

Topografisches Grundwissen aneignen

Geologie

- Mineralien und Gesteine
- Grundzüge des geologischen Baus der Schweiz und Europas
- Rohstoffe und Energie

Wetter und Klima

- Typische Wetterlagen in Europa
- Klimawandel – Ursachen und Folgen national und global

Wirtschaftliche Entwicklung im nationalen und globalen Kontext

- Historische Entwicklungen (an Beispielen)
- Prozess der Globalisierung
- Europa und die Schweiz im internationalen Wettbewerb

Exkursionen

- Auf Exkursionen die Beobachtung schulen und geografische Kenntnisse anschaulich vertiefen

Ergänzungsfach / Wahlfach

- Probleme der Entwicklungsländer kennen, deren Ursachen und Folgen verstehen, Lösungsvorschläge kritisch beurteilen und diskutieren
- Mittels vertiefter und ganzheitlicher Betrachtung ausgewählter Räume, Kulturen oder Länder die unterschiedlichen natürlichen und kulturellen Voraussetzungen für die Raumentwicklung und Ressourcennutzung kennen und vergleichen

GESCHICHTE UND STAATSKUNDE

Kommentar zu den Änderungen

Die Änderungen des Lehrplans Geschichte ergeben sich aus der Verkürzung des letzten Semesters des vierten Schuljahres aufgrund der Vorverlegung der Maturitätsprüfung vor die Sommerferien. Dabei bleiben die Bildungs- und Richtziele unangetastet. Die Fachschaft Geschichte hat sich auf eine Verdichtung der Inhalte im 1. Jahr ohne grundsätzliche Streichung von Themen konzentriert.

Im 4. Jahr des neuen Lehrplans stehen durch die Verdichtung und die Verschiebungen im 1. bis 3. Jahr für die Inhalte der Zeitgeschichte etwas mehr Zeit zur Verfügung als im alten Lehrplan. Die Inhalte des alten Lehrplans (Entwicklung in Europa, Umbruch, Probleme der Gegenwart) sind im neuen Lehrplan verdeutlicht: Europäische Einigung und die Rolle der Schweiz; Neue Weltordnung, Terrorismus, Globalisierung und Weltwirtschaft, Aufstieg neuer Mächte; Demokratieentwicklung.

LEHRPLAN GESCHICHTE

Grundlagenfach / Ergänzungsfach / Wahlfach

Bildungs- und Richtziele

Geschichte befasst sich mit dem Leben, Denken und Handeln der Menschen im Wandel der Zeit. Der Unterricht in Geschichte hilft, das Wirken historischer Kräfte zu verstehen und sich in der heutigen Welt zu orientieren.

Der Geschichtsunterricht vermittelt Kenntnisse über die grundlegenden Erscheinungen und Zusammenhänge in den wichtigsten Epochen im Hinblick auf die Gegenwart. In unterschiedlichen Zugängen führt er zu einem Bild von Geschichte als einem vielgestaltigen Ganzen, das weiterwirkt. Er weckt Interesse und Verständnis für Kulturen und Mentalitäten, beschäftigt sich mit politischen Strukturen und deren Veränderungen, gibt Einsichten in ökonomische und soziale Mechanismen. Er weist auf das Wirken des Individuums in seiner Freiheit und Gebundenheit hin und fördert die Bereitschaft, Gesellschaft und Kultur mitzugestalten.

Der Geschichtsunterricht verhilft zu selbständigem, differenzierendem und kritischem Denken und schult die Kompetenz, historische und aktuelle Phänomene zu verstehen und darzustellen. Durch seinen vergleichenden Ansatz fördert er tolerantes Verhalten. Er entwickelt die Fähigkeit, sich aus einer Fülle von Informationen, aus verschiedenen Umständen und Meinungen ein Bild zu erarbeiten, sich ein Urteil zu bilden und dieses auch zu vertreten.

Grobziele

Jahresunabhängige Grobziele

- Die Fähigkeit entwickeln, sich historische Situationen rational und emotional zu erschliessen
- Einsichten in die Wirksamkeit von Ideen, Mythen und auch Vorurteilen gewinnen
- Machtstrukturen analysieren und deren Folgen erkennen
- Die Zeit als Lebensdimension erfahren
- Verschiedenartige Quellen interpretieren und einordnen
- Historische Entwicklungen, Probleme und Zeitfragen eigenständig ergründen, verstehen und darstellen

Die Ziele des Geschichtsunterrichts werden im Verlauf der Schulzeit an verschiedenen Inhalten, in neuen Varianten und Konstellationen angegangen. Sie sind dabei der zunehmenden Komplexität des Stoffes, den höheren Anforderungen und den wachsenden Fertigkeiten und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler anzupassen.

Der Lehrgang sieht eine Behandlung der wichtigsten Epochen vor, lässt aber offen, welche Themen schwergezügig, welche zusammenfassend behandelt werden und welche Fragestellungen im Mittelpunkt stehen sollen. Wo sie nicht besonders erwähnt ist, wird die Schweizergeschichte in die entsprechenden Abschnitte der Allgemeinen Geschichte integriert.

1. Jahr

Altertum, Islam und Mittelalter

Politische Organisation und Kultur der griechischen Polis und/oder des römischen Imperiums; Wandel von Herrschaft und Religion in der Spätantike; Entstehung des Islam, Religion und politische Verbreitung; Grundlagen der mittelalterlichen Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung: Lehnswesen, Grundherrschaft, Kirche, Stadtentwicklung; Lebensformen von Bauern, Bürgern, Adel und Geistlichkeit

Frühe Neuzeit

Humanistisches Welt- und Menschenbild, Renaissance, Entdeckungen, Glaubensspaltung und Glaubenskriege, Begründung des modernen Staates im Zeitalter des Absolutismus, Merkantilismus und vorindustrielle Produktionsweisen

2. Jahr

Neuzeit bis Industrielle Revolution

Aufklärung und Entstehung einer bürgerlichen Öffentlichkeit, Amerikanische Unabhängigkeitsbewegung und/oder Französische Revolution; Napoleonisches Zeitalter, Restauration und revolutionäre Bewegungen; Entstehung der modernen Schweiz, Industrialisierung, Sozial- und Ideengeschichte der Arbeiterbewegung

3. Jahr

19. Jahrhundert und Erster Weltkrieg

Nationale Einigungen, innenpolitische Entwicklung europäischer Nationalstaaten, Imperialismus, internationale Krisenherde und Erster Weltkrieg, Nachkriegsordnung

Zwischenkriegszeit des 20. Jahrhunderts

Russische Revolution und ihre Auswirkungen, Weimarer Republik, Weltwirtschaftskrise, Stalinismus

4. Jahr

20. Jahrhundert und Zeitgeschichte

Faschismus und Nationalsozialismus, Zweiter Weltkrieg, Schweiz im Zweiten Weltkrieg, Nachkriegsordnung, Ost-West-Konflikt, Dekolonisation, Wende von 1989/91; Europäische Einigung und die Rolle der Schweiz; Neue Weltordnung, Terrorismus, Nahostkonflikt, Globalisierung und Weltwirtschaft, Aufstieg neuer Mächte; Demokratieentwicklung

Ergänzungs- und Wahlfach

Das Ergänzungs- und Wahlfach vertieft und erweitert den Geschichtsunterricht, indem es historische Phänomene aufgreift, welche die Gegenwart besonders prägen. Es werden mehrere grössere Themen behandelt, bei deren Auswahl die Schülerinnen und Schüler nach Möglichkeit mitwirken. Im Fokus stehen Ergänzungen zur jüngsten Geschichte, thematische Längsschnitte oder auch Geschlechter-, Technik- und Kulturgeschichte; das Ergänzungs- und Wahlfach bietet Raum für besondere historische Arbeitsweisen sowie interdisziplinäres Arbeiten.

LEHRPLAN STAATSKUNDE

Integrierter Bestandteil im Grundlagenfach des Geschichtsunterrichts

Bildungs- und Richtziele

Die Staatskunde baut auf dem Geschichtsunterricht auf und verfolgt ein ähnliches Bildungsziel.

Sie arbeitet mit dem Fach Wirtschaft und Recht zusammen. Politische, rechtliche und wirtschaftliche Fragestellungen werden in ihrem Zusammenwirken betrachtet.

Grobziele

Diese Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten sollen so weit wie möglich anhand aktueller Themen und Probleme erworben werden. Dabei kann keine Vollständigkeit angestrebt werden.

- Die Fähigkeit entwickeln, sich historische Situationen rational und emotional zu erschliessen
- Sich in den politischen Strukturen auf den Ebenen Gemeinde, Kanton und Bund auskennen
- Über Rechte und Pflichten der Bürgerinnen und Bürger Bescheid wissen
- Politisch wirksame Organisationsformen kennen (Parteien, Verbände, Basisbewegungen)
- Die Wirkungsweise der Medien überblicken
- Grundlagen und Grundfragen der schweizerischen Innen- und Aussenpolitik kennen
- Die Bedeutung wirtschaftlicher Voraussetzungen und Abläufe für die politische Entwicklung erkennen
- Einfluss auf das politische Geschehen nehmen und seine Rechte gegenüber dem Gemeinwesen und gegenüber Dritten wahren
- Eigene und fremde Interessen erkennen und gegeneinander abwägen
- Sich eine eigene Meinung bilden und diese nach aussen vertreten
- Mit anderen Menschen umgehen und sich in der Gemeinschaft bewegen

ITALIENISCH

Kommentar zu den Änderungen

Der Lehrplan der Fachschaft Italienisch wurde grundlegend überarbeitet. Die wichtigsten Änderungen sind die folgenden:

- Es wurden Formulierungen geändert, um den Inhalt zu präzisieren und die zu beherrschenden Fähigkeiten zu unterstreichen.
- Einige Veränderungen bestehen darin, dass Punkte, die mehrere Angaben enthielten, nun einzeln aufgeführt sind. Dank dieser Umformulierungen ist der Inhalt verständlicher.
- Die Übersetzung rückt zugunsten der eigenständigen Textproduktion in den Hintergrund. Da der Fokus auf die eigenständige Textproduktion verlegt wird, wird der Umgang mit dem einsprachigen Wörterbuch im 3. Jahr eingeführt und geübt.
- Die Neuen Medien werden im Unterricht berücksichtigt.
- Der mündliche Beitrag der Schülerinnen und Schüler findet neu in jedem Jahr in angepasster Form Erwähnung.
- Kulturelle und geografische Merkmale des italienischsprachigen Raums fließen explizit ab dem 1. Jahr in den Unterricht ein.

Im Einzelnen wurden die folgenden Änderungen vorgenommen:

Absatz „Richtziele“:

- Sprachliche Anpassungen
- Die Ausdrucksweise der Schülerinnen und Schüler sowie ihre aktive Anwendung der Sprache wird hervorgehoben (reagieren und kommentieren).
- Es werden mehr Textarten, mit denen sich die Schülerinnen und Schüler auseinandersetzen, erwähnt (alt: Literarische Texte → neu: Tondokumente, literarische Texte und journalistische Texte).

Absatz „Grundlagenfach, 1. Jahr“:

- Es wurden einige begriffliche Anpassungen (z. B. alt: Formen- und Satzbaulehre → neu: Elementargrammatik und Formenlehre) sowie inhaltliche Ergänzungen vorgenommen (z. B. Elementarkenntnisse der Geografie Italiens und der italienischen Schweiz besitzen).
- Einige Veränderungen bestehen darin, dass Punkte, die mehrere Angaben enthielten, nun einzeln aufgeführt sind. Dank dieser Umformulierungen ist der Inhalt für die Leser viel verständlicher (z.B. alt: Fähig sein, einfache vorgetragene und gelesene Texte zu verstehen und schriftlich und mündlich korrekt zu verarbeiten → neu: Einfache Lesetexte verstehen / kurze Texte verfassen / korrekt schreiben und fließend lesen).
- Der mündliche Beitrag der Schülerinnen und Schüler wird hervorgehoben (z.B. Einfache Gespräche im Unterricht führen).
- Zudem werden die Neuen Medien nun explizit erwähnt (z.B. CD / Internet / DVD).

Absatz „Grundlagenfach, 2. Jahr“:

- Es wurden einige sprachliche Umformulierungen vorgenommen, die den Inhalt des 2. Jahres präzisieren (z.B. alt: Den Wortschatz erweitern und die Formen- und Satzlehre vertiefen. → neu: Die Grundzüge der Grammatik beherrschen / das vorhandene Basisvokabular festigen und erweitern).
- Es wurden inhaltliche Ergänzungen vorgenommen, die das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für das Lernen der Sprache schärfen (z. B. Einfache Ableitungsregeln sinnvoll anwenden / Quervergleich zu anderen Sprachen ziehen).

- Die schriftliche Textproduktion ist neu als Punkt aufgenommen worden (Briefe/ E-Mails und längere Texte verfassen).
- Der Punkt „Anspruchsvollere Texte übersetzen“ wurde entfernt, da der Fokus auf die eigenständige Textproduktion verschoben wurde.
- Der mündliche Beitrag der Schülerinnen und Schüler wird hervorgehoben (neu z.B. in Gruppen und in der Klasse themenorientiert diskutieren).

Absatz „Grundlagenfach, 3. Jahr“:

- Es wurden Umformulierungen vorgenommen, welche die zu beherrschenden Fähigkeiten unterstreichen (z.B. alt: Den Wortschatz festigen → neu: Über einen erweiterten und gefestigten Wortschatz verfügen / alt: Grammatikkenntnisse vertiefen → neu: Differenzierte Grammatikkenntnisse besitzen).
- Neu wurden die Punkte „Den Umgang mit einsprachigen Wörterbüchern üben“ und „Originaltondokumente verstehen (Musik, Film, Reportagen etc.)“ eingefügt. Der Punkt „Komplexere Texte übersetzen“ wurde entfernt.
- Der mündliche Beitrag der Schülerinnen und Schüler wird hervorgehoben (neu z.B. Diskussionen führen / Kurzreferate über kulturelle und/oder literarische Themen halten).

Absatz „Grundlagenfach, 4. Jahr“:

- Es wurden sprachliche Umformulierungen vorgenommen, die den Inhalt präzisieren und die zu beherrschenden Fähigkeiten unterstreichen (z.B. alt: Den Wortschatz festigen → neu: Über einen differenzierten aktiven und passiven Wortschatz verfügen / mithilfe von einfachen semantischen Regeln den Wortschatz erweitern / einsprachige Wörterbücher selbständig und sinnvoll einsetzen).
- Der mündliche Beitrag der Schülerinnen und Schüler wird präzisiert (neu z.B. Die eigene Meinung zu komplexeren Themen verständlich und korrekt ausdrücken).
- Neu wird die schriftliche Argumentation (Argumentative Texte verfassen) explizit erwähnt. Dem schriftlichen Ausdruck wird mehr Gewicht verliehen.
- Der Punkt „Mit geschultem Ausdrucksvermögen und kritischer Denkweise Texte sorgfältig analysieren und interpretieren“ wird neu eingefügt, um die Arbeit an Texten im 4. Jahr zu definieren.
- Ebenfalls neu ist die Auseinandersetzung mit kulturellen Merkmalen Italiens und der italienischen Schweiz (Sich mit kulturellen Merkmalen Italiens und der italienischen Schweiz auseinandersetzen).

Der Absatz „Schwerpunktfach“:

- Der kreative Zugang zur Sprache ist neu offen formuliert und nicht mehr nur an Hörspiel, Theater und Film gekoppelt. Mit dieser offenen Formulierung schliessen wir auch die heutigen modernen Medien ein.
- Der Punkt „Die literarische Bildung erweitern und vertiefen“ wurde umformuliert und präzisiert. Es sind zwei Punkte daraus entstanden, in denen zudem die Literaturgeschichte als eigenständiger Punkt eingefügt wird (neu: Anspruchsvolle literarische Werke der Vergangenheit und Gegenwart lesen / Schwerpunkte der italienischen Literaturgeschichte kennen).
- Die letzten zwei Punkte (Sich mit den wichtigsten sozialen und kulturellen Strömungen des modernen Italiens und der italienischsprachigen Schweiz auseinandersetzen / Die italienische Mentalität besser erfassen und aus einer innerkulturellen Perspektive sehen lernen) sind neu zusammengefasst im Punkt „Sprachliche, geschichtliche und soziokulturelle Merkmale des italienischsprachigen Raumes kennen lernen“.

LEHRPLAN ITALIENISCH

Grundlagenfach / Schwerpunktfach / Wahlfach

Bildungsziele

Der Unterricht in den modernen Fremdsprachen soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, Gedanken- und Wissensaustausch über die Grenzen des eigenen Sprachraums hinaus zu pflegen. Gute Fremdsprachenkenntnisse erleichtern Kontaktaufnahme und Zusammenarbeit in einer Welt, die durch Vielfalt, Mobilität und wissenschaftliche und wirtschaftliche Vernetzung gekennzeichnet ist.

Das Erlernen von Fremdsprachen gibt Einblick in Sprachstrukturen, die von der Muttersprache abweichen, und ermöglicht, verschiedene Sprachsysteme im Vergleich zu erfassen. Die Schülerinnen und Schüler werden zu analytischem Denken und zum bewussten Gebrauch der Sprache angehalten.

Der Fremdsprachenunterricht vermittelt kulturelle Erfahrungen und Einsichten und gestattet den Lernenden, fremden Zivilisationen mit Offenheit zu begegnen und ihre Leistungen zu würdigen. Durch die Beschäftigung mit literarischen und anderen künstlerischen Zeugnissen aus mehreren Epochen fördert er ein erweitertes und vertieftes Verständnis für Gesellschaft und Kultur des entsprechenden Sprachraums.

Richtziele

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Grundregeln des gesprochenen und geschriebenen Standarditalienisch und kennen wesentlichen Elemente der Literatur, der Kultur und der Geschichte des italienischsprachigen Raums.

Sie sind fähig, die Grundstrukturen der italienischen Sprache sowohl mündlich als auch schriftlich richtig anzuwenden und den Wortschatz treffend einzusetzen. Sie suchen den persönlichen Ausdruck im Rahmen der korrekten Strukturen und bedienen sich der vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten der italienischen Sprache. Ausserdem verstehen und verarbeiten sie anspruchsvolle Informationen in italienischer Sprache und können in Gesprächen situationsgerecht reagieren und argumentieren. Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, Tondokumente sowie literarische oder auch journalistische Texte zu verstehen und zu kommentieren, deren Stilelemente zu erkennen und sie in ihr kulturhistorisches Umfeld einzuordnen.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Neugier und Interesse für die italienische Sprache mit ihren besonderen Ausdrucksmöglichkeiten und ihrer Musikalität. Sie sind bereit, sich mit der italienischen Gesellschaft und Kultur selbständig auseinander zu setzen. Sie sind offen für Veränderungen und Entwicklungen im italienischen Kulturraum, den sie in seiner Aktualität, Sprache und Literatur erfassen.

Grobziele

Grundlagenfach

1. Jahr

- Das Basisvokabular beherrschen
- Die Grundzüge der Elementargrammatik und der Formenlehre kennen
- Richtig aussprechen und betonen
- Korrekt schreiben und fließend lesen
- Einfache Gespräche im Unterricht führen
- Alltagssituationen anhand von CD/Internet/DVD verstehen
- Einfache Lesetexte verstehen
- Kurze Texte verfassen
- Einfache Sätze übersetzen
- Syntaktische Unterschiede zwischen Fremd- und Muttersprache erkennen
- Quervergleiche zu andern romanischen Sprachen anstellen
- Elementarkenntnisse der Geografie Italiens und der italienischen Schweiz besitzen

2. Jahr

- Die Grundzüge der Grammatik beherrschen
- Das vorhandene Basisvokabular festigen und erweitern
- Alltagsgespräche verstehen und führen
- Vereinfachte literarische Texte lesen und kommentieren
- Briefe/E-Mails und längere Texte verfassen
- Einfache Texte übersetzen
- In Gruppen und in der Klasse themenorientiert diskutieren
- Kurzreferate halten
- Quervergleiche zu anderen Sprachen ziehen
- Einfache Ableitungsregeln sinnvoll anwenden
- Über erweiterte geografische und kulturelle Kenntnisse des italienischsprachigen Raumes verfügen

3. Jahr

- Über einen erweiterten und gefestigten Wortschatz verfügen
- Differenzierte Grammatikkenntnisse besitzen
- Den Umgang mit einsprachigen Wörterbüchern üben
- Originaltondokumente verstehen (Musik, Film, Reportagen, etc.)
- Kurzreferate über kulturelle und/oder literarische Themen halten
- Diskussionen führen, die themenorientiert sind oder von Texten ausgehen
- Einfache Originalliteratur lesen und in ihrem historischen und kulturellen Umfeld verstehen
- Umfangreichere und anspruchsvollere Texte verfassen

4. Jahr

- Über einen differenzieren aktiven und passiven Wortschatz verfügen
- Mithilfe von einfachen semantischen Regeln den Wortschatz erweitern
- Einsprachige Wörterbücher selbständig und sinnvoll einsetzen
- Über weitgehende und sichere Grammatikkenntnisse verfügen
- Vorträge über kulturelle und/oder literarische Themen halten
- Die eigene Meinung zu komplexeren Themen verständlich und korrekt ausdrücken
- Vermehrt Texte grösseren Umfangs und argumentative Texte verfassen
- Umfangreichere literarische Werke selbständig erarbeiten und in ihrem historischen und kulturellen Umfeld verstehen

- Mit geschultem Ausdrucksvermögen und kritischer Denkweise Texte sorgfältig analysieren und interpretieren
- Sich mit sozialen und kulturellen Merkmalen Italiens und der italienischsprachigen Schweiz auseinandersetzen

Schwerpunktfach

1. bis 2. Jahr

siehe Grundlagenfach

3. und 4. Jahr

Siehe Grundlagenfach; dazu kommen folgende Ziele:

- Die individuellen Ausdrucksmöglichkeiten erweitern und verbessern
- Verschiedene Textsorten selbständig mithilfe eines einsprachigen Wörterbuchs verstehen und bearbeiten
- Einen kreativen Zugang zur Sprache finden
- Anspruchsvolle literarische Werke der Vergangenheit und Gegenwart lesen
- Schwerpunkte der italienischen Literaturgeschichte kennen
- Sprachliche, geschichtliche und soziokulturelle Merkmale des italienischsprachigen Raumes kennen lernen

Wahlfach

Das Wahlfach Italienisch dient der vertieften Auseinandersetzung mit Gebieten, die im Stammunterricht weniger intensiv behandelt werden können. Im Wahlfach Italienisch werden sowohl sprachliche, kulturelle, historische und völkerkundliche Aspekte als auch literarische Werke behandelt.

Es fördert die Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler und bietet ihnen Gelegenheit, ihr Wissen und ihre Bildung zu ergänzen.

MATHEMATIK

Kommentar zu den Änderungen

Die Anpassungen des Lehrplans im Fach Mathematik sind aus zwei Gründen nötig. Zum einen hat seit 1997 die Zahl der zur Verfügung stehenden Lektionen aus verschiedenen Gründen abgenommen. Themengebiete wie z. B. die Goniometrie können nicht mehr berücksichtigt werden. Der zweite Grund besteht darin, dass auch das Fach Mathematik sich an moderne Entwicklungen anpassen muss: So hat beispielsweise die darstellende Geometrie gegenüber relevanteren mathematischen Themen an Bedeutung eingebüsst.

Mathematik als Grundlagenfach

1. Jahr Algebra:

„Zahlenmengen“ werden auf der Sekundarstufe nach dem neuen Lehrmittel nicht mehr unbedingt unterrichtet. Demzufolge sind sie nun Bestandteil unseres Programms.

2. Jahr Algebra:

„Reelle Zahlenfolgen“ werden neu schon im zweiten Schuljahr unterrichtet.

2. Jahr Geometrie:

Aus Zeitgründen ist die „Goniometrie“ kein Pflichtthema mehr.

3./4. Schuljahr Analysis:

Sowohl die „vollständige Induktion“ als auch die „komplexen Zahlen“ werden nur noch im mathematisch-naturwissenschaftlichen Profil unterrichtet (siehe profilspezifische Mathematiklektionen).

3./4. Schuljahr Stochastik:

Als Mindestanforderungen in der Stochastik sind nun sowohl „Zufallsvariable und Erwartungswert“ als auch „Binomialverteilung“ explizit genannt.

Mathematik als profilspezifische Ergänzung für das MN-Profil

Hier sind die Änderungen substantieller und rühren daher, dass die darstellende Geometrie auf ein Minimum reduziert wurde, um Platz für Themen zu schaffen, die langfristig für die Schülerinnen und Schüler relevanter sind.

1. Jahr:

Einfache beschreibende Statistik / Matrizen, Determinanten und Anwendungen / lineare Optimierung.

2. Jahr:

Die „komplexen Zahlen“ werden jetzt in diesem Gefäss unterrichtet. „Kegelschnitte“, ihre Beschreibung und Anwendungsmöglichkeiten bilden den neuen Schwerpunkt der Geometrie. Und schliesslich kommt dem „Formulieren von Algorithmen“ und dem „numerischen Lösen von Gleichungen“ neu eine gewichtige Rolle zu.

LEHRPLAN MATHEMATIK

Grundlagenfach

Bildungs- und Richtziele

Der Mathematikunterricht vermittelt mathematische Denkweisen und Arbeitsmethoden. Er fördert Einsichten in Strukturen, funktionale Zusammenhänge und Modellbildungen. Er befähigt, Probleme selbstständig zu lösen und mathematische Kenntnisse in anderen Wissensgebieten anzuwenden. Er schult das exakte Denken, das folgerichtige Schliessen und den präzisen Sprachgebrauch.

Schülerinnen und Schüler sollen

- in elementarer Algebra, Analysis, Geometrie und Stochastik Grundkenntnisse erwerben
- heuristische, induktive und deduktive Methoden sowie die geschichtliche Entwicklung der Mathematik kennen lernen
- mathematische Objekte und Sachverhalte erkennen, einordnen sowie korrekt darstellen und beschreiben können
- Probleme erfassen, mathematische Modelle zu ihrer Lösung finden und sie bezüglich Möglichkeiten und Grenzen beurteilen lernen
- geometrische Probleme erfassen, darstellen und konstruktiv lösen
- elementare Beweismethoden anwenden
- Hilfsmittel und Fachliteratur zweckmässig einsetzen
- der Mathematik positiv begegnen und deren Stärken und Grenzen erkennen
- offen sein für Verbindungen zu anderen Fachbereichen

Grobziele

In den ersten zwei Jahren eignen sich die Schülerinnen und Schüler das grundlegende Handwerk an:

- Mit Termen und Formeln gewandt umgehen
- Lösungsabläufe erkennen und nachvollziehen
- Aufgabenstellungen und Resultate auch in sprachlich korrekter Form ausdrücken

Im dritten und vierten Jahr erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten:

- Gewandtheit im Behandeln umfangreicherer Aufgaben erlangen
- Querverbindungen zu anderen Teilgebieten erkennen
- Rechnerische Methoden für die Lösung geometrischer Probleme beherrschen
- Mathematische Modellbildungen in deren Grenzen und Möglichkeiten beurteilen

Dabei ist von folgendem Stoffplan auszugehen:

1. Jahr

Algebra

Zahlmengen, Funktionsbegriff, lineare Funktion, lineare Gleichung, Rechnen mit ganzen und rationalen Termen, lineare Gleichungssysteme, quadratische Gleichung

Geometrie

Geometrischer Ort und Konstruktionsaufgaben, Kreislehre, pythagoräische Satzgruppe, Proportionalität, Streckung und Ähnlichkeit

2. Jahr

Algebra

Quadratische Funktion, Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Potenz-, Exponential- und Logarithmusfunktion, Ungleichungen, Kombinatorik, binomischer Lehrsatz, reelle Zahlenfolgen

Geometrie

Kreisberechnung, ebene Trigonometrie, trigonometrische Funktionen, Berechnung des rechtwinkligen Dreiecks, Sinus- und Cosinussatz, das allgemeine Dreieck

3. und 4. Jahr

Analysis

Grenzwert, Stetigkeit und Ableitung, Stammfunktion und Integral, rationale und transzendente Funktionen

Analytische Geometrie

Vektoren in der Ebene und im Raum, Skalar- und evtl. Vektorprodukt, Anwendungen in der Ebene (Gerade, Kreis) und im Raum (Gerade, Ebene, Kugel)

Stochastik

Elementare Wahrscheinlichkeitsrechnung, Zufallsvariable und Erwartungswert, Binomialverteilung

Profilspezifische Mathematikektionen im MN-Profil

Alle Schülerinnen und Schüler des mathematisch-naturwissenschaftlichen Profils belegen noch vor der Schwerpunktwahl "profilspezifische Mathematikektionen".

Diese Stunden bieten mit ihren Lerninhalten Unterstützung für den Unterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern, indem das räumliche Vorstellungsvermögen gefördert und anwendungsbezogene Inhalte wie Statistik und numerisches Rechnen vermittelt werden.

Die Schülerinnen und Schüler des MN-Profiles sollen in Ergänzung zu ihrer Grundausbildung

- ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen entwickeln
- lernen, räumliche Probleme zu erfassen, darzustellen und konstruktiv zu lösen
- Verständnis für den Umgang mit statistischen Daten erwerben
- an ausgewählten Beispielen lernen, Algorithmen zu formulieren und einzusetzen
- einen vertieften Einblick in Grundlagen und Anwendungen der Mathematik erhalten

Dabei ist von folgendem Stoffplan auszugehen:

1. Jahr

Konstruktionen in schiefer Parallelprojektion (Darstellung von Geraden und Ebenen, Normalenproblem)

Einfache beschreibende Statistik (Histogramm, Klassenbildung, Mittelwerte und Streuung, Fehlerrechnung, Korrelation, Regressionsgerade)

Determinanten und Matrizen und ihre Anwendung auf lineare Gleichungssysteme

Mögliche weitere Themen:

Mengenlehre, Aussagenlogik, Beweisverfahren, lineare Optimierung, Ergänzungen zur Stereometrie und zur Planimetrie

2. Jahr

Kegelschnitte: Affinität Kreis-Ellipse, Ellipsen, Hyperbeln und Parabeln; Brennpunkte und Leitgeraden

Formulieren von Algorithmen, Simulation, Iteration und Rekursion, z.B. numerisches Lösen von Gleichungen

Komplexe Zahlen: Definition und Rechenoperationen (inkl. Wurzelziehen), komplexe Zahlenebene, trigonometrische Darstellung

Mögliche weitere Themen:

Goniometrie (Schwingungen), Zweitafelprojektion oder Themen aus dem 1. Jahr

Kommentar zu den Änderungen

Allgemeine Überlegungen:

- Die Vermittlung theoretischer Inhalte muss immer mit einer praktischen Betätigung verbunden sein.
- Die populäre Musik wird besonders im Grundlagenfach des 1. und 2. Schuljahres wesentlich stärker gewichtet.
- Der Singunterricht bleibt weiterhin ein zentraler Bestandteil des Musikunterrichts. Die schrittweise Hinführung zu mehrstimmigen Chorsätzen und regelmässige Stimmbildung sind Grundvoraussetzungen für das Gelingen der Chorkonzerte im 3. Schuljahr.
- Das selbstorganisierte Lernen (SOL) wurde insofern berücksichtigt, dass eine solche Sequenz in verschiedenen Semestern durchgeführt werden kann.

Im sprachlichen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Profil

Grundlagenfach 1. Schuljahr

Die SchülerInnen lernen einfache Pop- und Rocksongs auf verschiedensten Band-Instrumenten zu spielen. Die theoretischen Kenntnisse (Dreiklänge) finden so eine praktische Anwendung. Die SchülerInnen lernen zudem verschiedene Spieltechniken kennen und müssen in der Gruppe zielorientiert arbeiten.

Grundlagenfach 2. Schuljahr

Komplexe übereinander gelagerte Rhythmen finden ihre praktische Umsetzung in der afrikanischen Perkussionsmusik.

Grundlagenfach 3. Schuljahr

Zusätzlich zum Chorprojekt finden Vorlesungen zu wechselnden Themenbereichen statt.

Im musischen Profil

Grundlagenfach 1. Schuljahr (2 zusätzliche Lektionen im Frühlingsemester)

Theoretische und praktische Vertiefung zum Thema Dreiklänge.

Grundlagenfach 2. Schuljahr

Die musischen Klassen haben im 2. Schuljahr Grundlagenfach die gleiche Stundendotation wie die Klassen der anderen Profile. Die im alten Lehrplan aufgeführten zusätzlichen Grobziele für das musische Profil wurden deshalb gestrichen. Die musischen Klassen erarbeiten die gleichen Themen wie die nicht musischen Klassen, die Auseinandersetzung findet aber auf einem höheren Niveau statt.

Schwerpunktfach 3. und 4. Schuljahr

Die im 1. und 2. Schuljahr angestrebte Verbindung von theoretischen Inhalten mit praktischen Übungen und Aufträgen wird hier fortgesetzt. Ebenso wird das analytische Betrachten von Musikbeispielen aus der klassischen Musikgeschichte ergänzt durch Gestaltungs- oder Kompositionsaufträge zu einzelnen Stilen.

Im 3. Schuljahr erfolgt diese praktische Umsetzung auch in Bewegung: In Gruppen wird zu einer vorgegebenen Musik eine Choreographie erarbeitet.

LEHRPLAN MUSIK

Grundlagenfach / Schwerpunktfach / Wahlfach

Bildungs- und Richtziele

Die Musik leistet einen Beitrag zur individuellen und ganzheitlichen Entwicklung des Menschen. Sie lässt ihn die Einheit von Geist, Seele und Körper erfahren, fördert die Fantasie und Gestaltungskraft und schult akustische Wahrnehmung, Vorstellungsvermögen, Gedächtnis und Konzentration.

Der Unterricht im Fach Musik hat zum Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Begegnung mit den wesentlichen musikalischen Erscheinungsformen der Vergangenheit und Gegenwart zu ermöglichen. Im Vordergrund steht dabei einerseits das aktive vokale und instrumentale Musizieren, andererseits die Rezeption von Musik verschiedener Epochen auf emotionaler und rationaler Ebene.

Die Schülerinnen und Schüler lernen in Praxis und Theorie Musik aus den verschiedenen Stilbereichen der klassischen Musik, der Populärmusik und des Jazz kennen.

Unsere musikalisch interessierten Schülerinnen und Schüler sind offen für die Musik verschiedenster Stilrichtungen. Durch das Singen im Klassenunterricht und im Chor sowie durch das praktische (vokale und instrumentale) Umsetzen von Gruppenaufträgen erleben sie Musik in einer kleineren oder grösseren Gemeinschaft.

Grobziele

Grundlagenfach im sprachlichen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Profil:

1. Jahr

praktisch

- Die Stimme ausbilden und das sängerische Körpergefühl entwickeln
- Einstimmige und einfache mehrstimmige Lieder, auch Kanons singen können
- Das Vom-Blatt-Singen üben
- Das Gefühl für Rhythmus, Metrum und Takt an praktischen Übungen schulen (kleinster Notenwert = Achtel)
- Einfache Rock- und Popsongs am Klavier, am E-Bass und am Cajon begleiten können
- Lateinamerikanische Rhythmen mit verschiedenen Perkussionsinstrumenten spielen können (Notation: kleinster Notenwert = Achtel)

theoretisch

- Noten im Violin- und Bassschlüssel lesen und aufschreiben können, sowie andere Elemente der Notation kennen (z.B. Angaben zur Dynamik und Artikulation)
- Den Aufbau einer Durtonleiter kennen
- Intervalle bis zur Quint benennen, aufschreiben und hören können
- Dreiklänge in verschiedenen Lagen benennen und aufschreiben können
- Einfache Rhythmen lesen und aufschreiben können (kleinster Notenwert = Achtel)
- Begriffe wie Beat, Offbeat, Backbeat kennen und anwenden können
- Ausgewählte Musikstücke aus verschiedenen Epochen hören und besprechen
- Ausgewählte Instrumente und Instrumentengruppen aus verschiedenen Formationen kennen und nach ihrem Klang unterscheiden können
- Verschiedene Formen der Notation kennen und lesen können

2. Jahr

- Anspruchsvollere mehrstimmige Lieder singen
- Afrikanische Rhythmen mit verschiedenen Perkussionsinstrumenten spielen können
- (Notation: kleinster Notenwert = Sechzehntel)
- Anspruchsvollere Rhythmen lesen und aufschreiben können (kleinster Notenwert = Sechzehntel)
- Verschiedene Skalen benennen, aufschreiben und hören können (Dur, Moll, Bluestonleiter, Modi, etc.)
- Jazzgeschichte kennen
- Gestaltungsauftrag zu einem bestimmten Thema ausführen können
- Eine Komposition zu einem vorgegebenen Thema in Gruppen entwickeln und aufführen

3. Jahr

- Mit chorischen Stimmbildungsübungen an Intonationssicherheit, klanglicher Ausgeglichenheit und sauberer Diktion arbeiten
- Geistliche und weltliche Chorsätze aus verschiedenen Epochen singen (klassische Musik und Populärmusik)
- Chorkonzerte und Auftritte an schulischen Anlässen vorbereiten
- Sich theoretisch mit Themen aus verschiedenen Bereichen, beispielsweise Musikethnologie, Musikgeschichte, Akustik auseinandersetzen

Grundlagenfach im musischen Profil

1. Jahr

Grundlagen siehe übrige Profile

Zusätzlich Instrumental- oder Sologesangsunterricht fakultativ

Vertiefung zum Thema Dreiklänge

- Umkehrungen/Slashchords
- Kanonkomposition
- Circle Songs
- Mehrstimmiges Singen von Kadenzen

Bandarbeit

- Heraushören von Songelementen (Melodie, Basslinie, Changes, Schlagzeuggroove)
- Fördern einer effizienten Probearbeit

2. Jahr

Zusätzlich zum Grundlagenunterricht der anderen Profile

- Instrumental- oder Sologesangsunterricht obligatorisch
- Die instrumentale Spieltechnik bzw. Gesangstechnik fördern, um eine textgetreue und stilgerechte Wiedergabe von Vortragsstücken verschiedener Stile und Epochen zu ermöglichen
- Das Vom-Blatt-Spiel üben
- Vorspielsituationen mit regelmässigen Auftritten an Vortragsstunden etc. schaffen

3. Jahr

Zusätzlich zum Grundlagenunterricht der anderen Profile

- Instrumental- oder Sologesangsunterricht obligatorisch

Schwerpunktfach

1. und 2. Jahr

wie Grundlagenfach, musikalisches Profil

3. und 4. Jahr

Klassenunterricht

Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Überblick über die klassische Musikgeschichte von den Anfängen bis zu Gegenwart. Einzelne Epochen, Stilrichtungen oder Kompositionsmethoden werden vertieft besprochen. Deren Auswahl kann variieren und hängt u. A. auch vom Angebot des Musikkollegiums Winterthur ab (Konzertbesuche, Austausch mit Orchestermusikern, Solisten oder Dirigenten, gemeinsame Projekte).

Die im 1. und 2. Schuljahr angestrebte Verbindung von theoretischen Inhalten mit praktischen Übungen und Aufträgen wird hier auf einem höheren Niveau fortgesetzt. Ebenso wird das analytische Betrachten von Musikbeispielen aus der klassischen Musikgeschichte ergänzt durch Gestaltungs- oder Kompositionsaufträge zu einzelnen Stilen. Im 4. Schuljahr erfolgt diese praktische Umsetzung auch in Bewegung: In Gruppen wird zu einer vorgegebenen Musik eine Choreographie erarbeitet.

Es folgt eine Auswahl theoretischer Inhalte mit musikgeschichtlichen und - ethnologischen Bezügen bzw. praktischen Umsetzungsmöglichkeiten:

- Intervalle > Dodekaphonie
- Dreiklänge > Generalbass
- Stufenlehre > Periode, Satz, Sonatenhauptsatz
- Septakkorde > Impressionismus, Jazzharmonielehre, Quintfallsequenz
- Polyrhythmische und -metrische Strukturen > Isorhythmie, afrikanische Perkussionsmusik, Expressionismus (Stravinsky), Minimalismus
- Skalen und Modi > Gregorianik, Spielleutemusik, Impressionismus, Folklorismus

Die Maturandinnen und Maturanden sollen in der Lage sein, mit den erworbenen Kenntnissen:

- Einen Notentext in Musik umzusetzen
- Gehörte und praktizierte Musik in ihrem Wesen zu verstehen, formal zu erfassen und in einen grösseren stilistischen Zusammenhang einzuordnen
- Eigene Kompositionskonzepte zu entwickeln und zu einem künstlerischen Ergebnis zu bringen
- In einer Gruppe die musikalische Leitung zu übernehmen (Vokal- oder Instrumentalensemble)

Chor (3. Jahr: siehe übrige Profile) und *Kammerchor* (4. Jahr)

Instrumental- oder Sologesangsunterricht

Ergänzungsfach / Wahlfach

Klassenunterricht (1 Lektion):

- Erarbeitung afrikanischer und lateinamerikanischer Rhythmen mit Perkussions- und anderen Instrumenten und Einstudierung einfacher Bewegungsabläufe.
- Kompositionsauftrag für Sprechstimme.
- Veranstaltungen aus dem klassischen oder populären Bereich oder dem des Jazz besuchen.

Kammerchor (2 Lektionen): analog Grundlagenfach 3. Jahr

PHYSIK

Kommentar zu den Änderungen

In dieser Version des Lehrplans ist berücksichtigt, dass der Unterricht im Fach Physik in allen Profilen bereits in der ersten Klasse beginnt und der Schwerpunkt in der dritten Klasse parallel zum Grundlagenunterricht stattfindet. Inhaltlich sind nur geringfügige Anpassungen und kleine Erweiterungen vorgenommen worden.

LEHRPLAN PHYSIK

Grundlagenfach / Schwerpunktfach / Ergänzungsfach / Wahlfach

Bildungsziel

Die Physik erforscht mit theoretischen und experimentellen Methoden Erscheinungen in der Natur. Mit dieser Art der Auseinandersetzung mit der Natur werden die Schülerinnen und Schüler im Physikunterricht vertraut gemacht.

Der Physikunterricht vermittelt exemplarisch Einblick in frühere und moderne Denkmethoden und deren Grenzen. Er zeigt, dass sich das physikalische Verstehen historisch gewandelt hat und dass Physik nur einen Teil der erlebten Wirklichkeit beschreibt. Zusammenhänge zwischen naturwissenschaftlicher Entwicklung, Gesellschaft und Umwelt werden bewusst gemacht.

Richtziele

Grundkenntnisse

Die Schülerinnen und Schüler kennen die physikalische Arbeitsweise, verstehen elementare physikalische Begriffe und wissen Bescheid über physikalische Grunderscheinungen und wichtige technische Anwendungen.

Grundfertigkeiten

Die Schülerinnen und Schüler können Vorgänge in Natur und Technik beobachten und mit eigenen Worten beschreiben. Sie können das Wesentliche erfassen, formulieren und mathematisch darstellen. Sie kennen den Unterschied zwischen Beobachtung und Interpretation. Einfache Experimente können sie selbständig oder im Team durchführen und auswerten. Sie wissen, wie man sich Informationen zu physikalischen Themen beschafft.

Grundhaltungen

Die Schülerinnen und Schüler zeigen Interesse und ein zunehmendes Verständnis für Natur und Technik. Sie bearbeiten eine physikalische Problemstellung sorgfältig. Sie sehen Verbindungen zu anderen Wissenschaften und ziehen die Folgen in Betracht, welche die Anwendungen naturwissenschaftlicher Erkenntnisse haben können.

Grobziele

Im Grundlagenfach steht die Allgemeinbildung im Vordergrund. Im Gegensatz dazu soll im Ergänzungsfach und vor allem im Schwerpunktfach die Vorbereitung auf die Hochschule das zentrale Anliegen sein.

Grundlagenfach

1. bis 3. Jahr

Der Stoffumfang ist in diesen drei Jahren für alle Profile identisch. Bei der Behandlung wird auf die unterschiedlichen mathematischen Kenntnisse Rücksicht genommen, indem schwierige Themen mehrmals aufgegriffen werden (Einführung, Vertiefungen). Vor allem die Arbeitsweise der Physik soll an einfachen Beispielen vorgestellt und eingeübt werden. Technische Anwendungen und historische Bezüge tragen dem Aspekt der Allgemeinbildung Rechnung.

- Optische Erscheinungen (Licht und Schatten, Regenbogen) und technische Apparate (Fotoapparat, Mikroskop, Fernrohr) mit dem Modell der geometrischen Optik erklären, Unterschied zwischen additiver und subtraktiver Farbmischung verstehen
- Das Konzept des Magnetfeldes anhand magnetischer Erscheinungen kennen lernen und technische Anwendungen untersuchen
- Bewegungen grafisch und formal beschreiben (Bewegungsgleichung), die Bedeutung der Erhaltungsgrösse Energie beim Lösen physikalischer Probleme und im Zusammenhang mit der Energieversorgung verstehen (Qualität der verschiedenen Energieformen), das Hebelgesetz auf einfache Geräte und Maschinen in Alltag und Technik anwenden, ideale Flüssigkeiten (Auftrieb, Hydraulik) beschreiben
- Die Begriffe Temperatur und Wärme mit dem Teilchenmodell der Materie (thermische Bewegung) interpretieren, das einheitliche Verhalten von Gasen beschreiben, physikalische Eigenschaften von Stoffen und ihren Einfluss auf alltägliche Vorgänge (spezifische Wärmekapazität des Wassers und Klima) verstehen
- Einfache elektrische Schaltpläne lesen und Schaltungen realisieren, Aufbau eines Elektrizitätsnetzes in groben Zügen verstehen (Energietransport vom Stausee zur Steckdose), sich der Gefahren im Umgang mit Elektrizität bewusst sein
- Mithilfe eines einfachen Kernmodells Fusions- und Spaltvorgänge beschreiben, prinzipielle Funktionsweise eines Kernkraftwerkes verstehen, Strahlungsarten und deren Einfluss auf Organismen kennen, Problematik der Endlagerung radioaktiver Abfälle diskutieren
- Die wichtigen Stationen in der historischen Entwicklung des astronomischen Weltbildes kennen, die Bewegungen der Planeten mithilfe des Gravitationsgesetzes von Newton beschreiben
- Funktionsweise einfacher Maschinen verstehen (Verbrennungsmotoren, Elektromotoren), Vor- und Nachteile der verschiedenen Funktionsprinzipien (Leistung, Wirkungsgrad, Abgase) beurteilen, Auswirkungen auf ökologische Systeme diskutieren
- Eine harmonische Schwingung mathematisch beschreiben können, die Bedeutung der harmonischen Schwingung als Baustein für komplexe Schwingungen erkennen (Fourieranalyse), Anwendung auf die Klangbildung bei Musikinstrumenten und der menschlichen Stimme, Methoden der Zeitmessung kennen lernen
- Ausbreitung von Schall und Licht als Wellenbewegungen kennen lernen, um Interferenz- und Beugungserscheinungen in Alltag und Technik erklären zu können
- Sich bewusst werden, dass im mikroskopischen Bereich die klassische Physik erweitert werden muss (Ideen der Quantenphysik)

Praktikum

Physik beinhaltet ein ständiges Wechselspiel zwischen Theorie, Simulation und Experiment. Die Schülerinnen und Schüler sollen möglichst selbstständig und praktisch arbeiten.

- Kleinere Experimente und Untersuchungen eigenständig planen, durchführen und auswerten
- Zuverlässigkeit und Genauigkeit eines Messresultates abschätzen können (einfache Fehlerrechnung)
- Sorgfältig mit Laboreinrichtungen umgehen und moderne Messgeräte (Computer, Sensoren) einsetzen
- Alltägliche, technische Einrichtungen und Geräte untersuchen

Schwerpunktfach

3. und 4. Jahr

Die Fächer Physik und Anwendungen der Mathematik bilden ein Schwerpunktfach im mathematisch-naturwissenschaftlichen Profil. Zwischen den Fächern ist eine Zusammenarbeit vorgesehen. In welcher Form sie stattfindet, entscheiden die beteiligten Lehrkräfte. Es wird vermehrt praktisch und projektorientiert gearbeitet.

Früher bereits behandelte Themen werden vertieft und mit neuen Themen ergänzt.

- Die physikalischen Grundlagen, Hintergründe und Konsequenzen für verschiedene Maschinen und technische Einrichtungen verstehen (statistische Mechanik, Induktionsgesetz)
- Die Ausbreitung von Licht als Welle formal beschreiben (Beugung, Interferenz, Polarisation)
- Energieberechnungen im elektrischen Feld und im Gravitationsfeld durchführen (Potential)
- Komplexe Bewegungsvorgänge formal beschreiben (Drehbewegungen, Stöße, Strömungen)
- Sich bewusst werden, dass für die Beschreibung kleinster Strukturen und für Bewegungen mit Geschwindigkeiten nahe der Lichtgeschwindigkeit die klassische Physik erweitert werden muss (Quantenphysik, Relativitätstheorie)
- Teilchenmodell der Materie erweitern (Standardmodell, Kosmologie)

Ergänzungsfach / Wahlfach

4. Jahr

Es wird aus den Themen des Schwerpunktfaches eine Auswahl getroffen.

Fächerübergreifende Anliegen

Die Initiative für eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern ist den beteiligten Lehrkräften überlassen. Es wird gemeinsam besprochen, in welcher Form die einzelnen Anliegen realisiert werden sollen.

Die folgende Liste gibt einige Anregungen für mögliche Themen. Sie ist nicht verbindlich, kann aber auch erweitert werden.

- Optik, elektrische Nervensignale, ionisierende Strahlung (Biologie)
- Molbegriff, Atommodelle, Elektrizität, Batterie (Chemie)
- Luftdruck, Atmosphäre, Gezeiten (Geografie)
- Halbleiter (Informatik)
- Vektoranalysis, komplexe Zahlen, Differentialgleichungen, Chaos (Mathematik)
- Akustik (Musik)
- Biomechanik (Sport)
- Farben (Bildnerisches Gestalten)

SPANISCH

Kommentar zu den Änderungen

Im Lehrplan für das Fach Spanisch wurden nur marginale Änderungen vorgenommen. Der Lehrplan der höheren Klassen wurde wegen der verkürzten Schulzeit etwas reduziert. Die Grobziele der unteren Klassen wurden ergänzt und präzisiert.

Im Detail wurden die folgenden Änderungen vorgenommen:

Absatz „Richtziele“: Der Inhalt wurde an einigen Stellen umformuliert.

Absatz „Schwerpunktfach, 2. Jahr“: neue Grobziele

- *Das vorhandene Basisvokabular festigen und erweitern*
- *Briefe/E-Mails und längere Texte verfassen*
- *In Gruppen und in der Klasse themenorientiert diskutieren*
- *Kurzreferate halten*

Absatz „Schwerpunktfach, 3. Jahr“: neue Grobziele

- *Den Umgang mit einsprachigen Wörterbüchern üben*
- *Originaltondokumente verstehen (Musik, Film, Reportagen, etc.)*
- *Kurzreferate über kulturelle und/oder literarische Themen halten*

Die Punkte „Anspruchsvolle Texte übersetzen“ und „Einzelne Schwerpunkte der spanischen Literaturgeschichte kennen“ wurden entfernt.

Absatz „Schwerpunktfach, 4. Jahr“: neue Grobziele

- *Vorträge über kulturelle und/oder literarische Themen halten*
- *Einzelne Schwerpunkte der spanischen und lateinamerikanischen Literaturgeschichte kennen*

Der Punkt „Einfache literarische Texte übersetzen“ wurde entfernt.

LEHRPLAN SPANISCH

Schwerpunktfach

Bildungsziele

Der Unterricht in den modernen Fremdsprachen soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, Gedanken- und Wissensaustausch über die Grenzen des eigenen Sprachraums hinaus zu pflegen. Gute Fremdsprachenkenntnisse erleichtern Kontaktaufnahme und Zusammenarbeit in einer Welt, die durch Vielfalt, Mobilität und wissenschaftliche und wirtschaftliche Vernetzung gekennzeichnet ist.

Das Erlernen von Fremdsprachen gibt Einblick in Sprachstrukturen, die von der Muttersprache abweichen, und ermöglicht, verschiedene Sprachsysteme im Vergleich zu erfassen. Die Schülerinnen und Schüler werden zu analytischem Denken und zum bewussten Gebrauch der Sprache angehalten.

Der Fremdsprachenunterricht vermittelt kulturelle Erfahrungen und Einsichten und gestattet den Lernenden, fremden Zivilisationen mit Offenheit zu begegnen und ihre Leistungen zu würdigen. Durch die Beschäftigung mit literarischen und anderen künstlerischen Zeugnissen aus mehreren Epochen fördert er ein erweitertes und vertieftes Verständnis für Gesellschaft und Kultur des entsprechenden Sprachraums.

Richtziele

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Grundregeln des gesprochenen und geschriebenen Spanisch und kennen die wesentlichen Elemente der Geschichte, der Literatur und der Kultur der spanischen Sprachräume.

Sie sind fähig, die Grundstrukturen der spanischen Sprache sowohl mündlich als auch schriftlich richtig anzuwenden und den Wortschatz treffend einzusetzen. Ausserdem verstehen und verarbeiten sie anspruchsvolle Informationen in spanischer Sprache und können in Gesprächen situationsgerecht reagieren und argumentieren. Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, Tondokumente sowie literarische oder auch journalistische Texte zu verstehen und zu kommentieren, deren Stilelemente zu erkennen und sie in ihr kulturhistorisches Umfeld einzuordnen.

Die Schülerinnen und Schüler zeigen Neugier für die fremde Sprache. Sie suchen den persönlichen Ausdruck im Rahmen der korrekten Strukturen und bedienen sich der Ausdrucksmöglichkeiten der spanischen Sprache in ihrer ganzen Vielfalt. Sie sind offen für Veränderungen und Entwicklungen der Zivilisationen Spaniens und Lateinamerikas und bereit, sich bewusst und selbständig mit der Aktualität, der Sprache und Literatur des hispanischen Raums auseinanderzusetzen.

Grobziele

1. Jahr

- Das Basisvokabular beherrschen
- Die Grundzüge der Elementargrammatik und der Formenlehre kennen
- Richtig aussprechen und betonen
- Korrekt schreiben und fließend lesen
- Einfache Gespräche im Unterricht führen
- Alltagssituationen anhand von CD/Internet/DVD verstehen
- Einfache Lesetexte verstehen
- Kurze Texte verfassen
- Einfache Sätze übersetzen
- Syntaktische Unterschiede zwischen Fremd- und Muttersprache erkennen
- Elementarkenntnisse der Geografie Spaniens und Lateinamerikas besitzen

2. Jahr

- Die Grundzüge der Grammatik beherrschen
- Das vorhandene Basisvokabular festigen und erweitern
- Alltagsgespräche verstehen und führen
- Vereinfachte literarische Texte lesen und kommentieren
- Briefe/E-Mails und längere Texte verfassen
- Einfache Texte übersetzen
- In Gruppen und in der Klasse themenorientiert diskutieren
- Kurzreferate halten
- Quervergleiche zu anderen Sprachen ziehen
- Einfache Ableitungsregeln sinnvoll anwenden
- Über erweiterte geografische und kulturelle Kenntnisse des spanischsprachigen Raumes verfügen

3. Jahr

- Über einen erweiterten und gefestigten Wortschatz verfügen
- Differenzierte Grammatikkenntnisse besitzen
- Den Umgang mit einsprachigen Wörterbüchern üben
- Originaltondokumente verstehen (Musik, Film, Reportagen, etc.)
- Kurzreferate über kulturelle und/oder literarische Themen halten
- Diskussionen führen, die themenorientiert sind oder von Texten ausgehen
- Einfache Originalliteratur lesen und in ihrem historischen und kulturellen Umfeld verstehen
- Umfangreichere und anspruchsvollere Texte verfassen

4. Jahr

- Über ein umfangreiches aktives und passives Vokabular verfügen
- Mithilfe von einfachen semantischen Regeln den Wortschatz erweitern
- Einsprachige Wörterbücher selbständig und sinnvoll einsetzen
- Über weitgehende und sichere Grammatikkenntnisse verfügen
- Vorträge über kulturelle und/oder literarische Themen halten
- Die eigene Meinung zu verschiedenen Themen verständlich und korrekt ausdrücken
- Anspruchsvolle literarische Werke der Vergangenheit und Gegenwart lesen
- Mit geschultem Ausdrucksvermögen und kritischer Denkweise Texte sorgfältig interpretieren
- Einzelne Schwerpunkte der spanischen und lateinamerikanischen Literaturgeschichte kennen
- Sprachliche, geschichtliche und soziokulturelle Merkmale des spanischsprachigen Raumes überblicken

WIRTSCHAFT UND RECHT

Kommentar zu den Änderungen

Wirtschaft und Recht gehörten bis vor gut 10 Jahren nicht zu den Unterrichtsfächern der KS Im Lee. Als dann der Einführungskurs in Wirtschaft und Recht sowie ein Ergänzungsfach Wirtschaft und Recht eingeführt werden mussten, war wenig Zeit und Erfahrung vorhanden, um einen angepassten und durchdachten Lehrplan zu schreiben. Der Lehrplan wurde deshalb von Handelslehrern einer Nachbarschule ohne genauere Kenntnisse der Möglichkeiten und Grenzen des Unterrichts an der KS Im Lee (z.B. Zeitbudget, Wirtschaftswoche, Vorwissen) verfasst.

Die aktuelle Überarbeitung der Lehrpläne bietet endlich die Gelegenheit, das effektiv Mögliche und inhaltlich Sinnvolle im Lehrplan zu verankern.

LEHRPLAN WIRTSCHAFT UND RECHT

Einführungskurs / Ergänzungsfach

Bildungs- und Richtziele

Das Einführungsfach Wirtschaft und Recht vermittelt ein Basiswissen von Wirtschaft und Recht. Durch die erworbenen Kenntnisse werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, wirtschaftliche und rechtliche Zustände und Prozesse in der Gesellschaft zu verstehen und staatspolitische Verantwortung wahrzunehmen. Insbesondere hilft das Fach, aktualitätsbezogene Fragestellungen und entsprechende Medienberichte zu verstehen und kritisch zu hinterfragen.

Es wird darauf geachtet, dass Ziele und Inhalte des Unterrichts auf die Wirtschaftswoche abgestimmt sind. Da in der Wirtschaftswoche betriebswirtschaftliche Fragestellungen behandelt werden, stehen im Klassenunterricht volkswirtschaftliche und rechtliche Fragestellungen im Vordergrund.

Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, juristische und wirtschaftliche Zusammenhänge und Abhängigkeiten zu erkennen und einfache Aufgaben selbständig zu lösen.

Grobziele

Einführungskurs in Wirtschaft und Recht

Volkswirtschaftslehre

- Grundlegende Zusammenhänge von Konsum und Produktion (Bedürfnisse, Produktionsfaktoren, Wirtschaftskreislauf, Volkswirtschaftliche Messgrössen)
- Markt- und Preisbildung (Märkte, Nachfrage und Angebot, Preiselastizität, Preisbildung)
- Geld und Geldpolitik (Geschichte und Funktionen des Geldes, Inflation und Deflation, Geldpolitik der SNB)
- Konjunktur (Konjunkturschwankungen, Konjunkturpolitik)
- Wirtschaftssysteme und Wirtschaftspolitik

Rechtslehre

- Grundlagen des Rechts (Unterschied zwischen Recht, Sitte und Moral, Ziele und Aufbau der schweizerischen Rechtsordnung)
- Personenrecht (natürliche und juristische Personen, Rechts- und Handlungsfähigkeit, Persönlichkeit)
- Obligationenrecht (Entstehung einer Obligation)
- Strafrecht (Ziele des Strafrechts, Voraussetzungen und Verfahrensgrundsätze zur Strafbarkeit, Straftaten und Strafzumessung, Jugendstrafrecht)

Betriebswirtschaftslehre

- Die Inhalte der Betriebswirtschaftslehre werden im Rahmen einer externen Wirtschaftswoche vermittelt.

Ergänzungs- und Wahlfach Wirtschaft und Recht

Das Ergänzungs- und Wahlfach Wirtschaft und Recht baut auf dem erworbenen Basiswissen aus dem Einführungskurs auf und bezieht die Betriebswirtschaftslehre neu mit ein. Es verfolgt dieselben Bildungsziele wie die Einführung in Wirtschaft und Recht, vermittelt aber vertiefere Einblicke, indem komplexere tagesaktuelle und praxisnahe Fallbeispiele besprochen werden.

Folgende Themen bilden die Basis des Unterrichts:

Volkswirtschaftslehre

Vertiefung der volkswirtschaftlichen Theorien unter Einbezug von Fallbeispielen aus den Bereichen der Mikroökonomie (z.B. ökonomisches Handeln, Preisbildung, Marktversagen,...) und der Makroökonomie (z.B. Geldpolitik, Strukturwandel,...).

Betriebswirtschaftslehre

Vertiefung der BWL unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der Wirtschaftswoche, unter Einbezug von Fallbeispielen zum Unternehmensmodell und zum leistungswirtschaftlichen, finanziellen und sozialen Bereich.

Rechtslehre

Vertiefung der Rechtskunde unter besonderer Berücksichtigung von Fallbeispielen aus dem Zivilrecht (Personenrecht, Ehe, Erbrecht,...), dem Obligationenrecht (allgemeine Vertragslehre, unerlaubte Handlung, ungerechtfertigte Bereicherung,...) und dem Strafrecht (Voraussetzungen Strafbarkeit, bestimmte Straftatbestände des StGB,...).

Verknüpfung von volkswirtschaftlichen, betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Fragestellungen anhand ausgewählter Beispiele.